

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

271 (13.6.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherel und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Brevillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Bittel- und Kammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Druck- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Weltanschauung 70 Pfg.

Nr. 271. Karlsruhe, Donnerstag den 13. Juni 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 270 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 271 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 47; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die Olympischen Spiele in Stockholm (mit Bild). — Die Notwendigkeit einer systematischen Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande. Vortrag von Prof. Dr. Niemer-Berlin. — Wieder ein Unglück in der französischen Marine (mit Bild). — Festgedicht zum 50jährigen Jubiläum des Arbeiterbildungs-Vereins Karlsruhe von F. Hindenlang. — Eine neue Bahnverbindung zwischen Tirol und Bayern (mit Bildern). — Humoristisches.

## Die Vorhut der Präsidentenwahl.

D.K. New-York, 9. Juni. Die Republikanische Konvention tritt erst am Montag über acht Tage in Chicago zusammen, um den Kandidaten für die Präsidentenwahl zu ernennen, aber die Vortrags der Armeen Taft und Roosevelts sind bereits an Ort und Stelle angekommen, wo sie sich fest eingenistet haben und täglich die Mandate wiederholen, um eine möglichst günstige Position für den Tag der Entscheidung sich zu sichern. Europäer, die die Geheimnisse solcher amerikanischer Wahlen nicht kennen, können die große Bedeutung nicht ermessen, die diesen vorläufigen Mandaten in Chicago zugeschrieben werden müssen, und diese lassen sich auch nicht in ihrem vollen Umfange erklären, so verwickelt und unverständlich sind diese Vorgänge.

Einige Punkte mögen jedoch hervorgehoben werden. In erster Linie kommt es den beiden Seiten darauf an, die Stärke der Gegner zu erproben und gewissermaßen die Stellung des Feindes ganz genau herauszufinden. Bei diesen vorläufigen Operationen sollen die Anhänger des Präsidenten Taft nach dem Urteil der amerikanischen Zeitungen den größten Vorteil errungen haben, es wird ihnen aber vorgeworfen, daß sie in roher und rücksichtsloser Weise vorgegangen seien, und daß ihnen ihr Erfolg daher nicht besonders zur Ehre gereiche, ein Vorwurf, der die Herren aber nicht sehr hören wird, denn ihnen kommt es natürlich nur auf den Erfolg an; um die Art und Weise, wie derselbe errungen ist, hat man nachher keine Zeit und keine Lust mehr, sich zu kümmern. Eine der amerikanischen Zeitungen hat erklärt, daß die Kandidaten des Präsidenten Taft wie Dampfwalzen über die Führer der Roosevelt'schen Armeen dahin gegangen seien.

Diese Leute richten in Chicago zunächst ihr Augenmerk auf diejenigen Delegierten, die daher kommen, ohne sich bestimmt für den einen oder den anderen der Kandidaten entschieden zu haben, und die daher noch „offen“ sind. Auf diese unglücklichen Leute stützen sich die Patrouillen, die von den beiden Kandidaten nach Chicago als Vorhut geschickt worden sind. Zuerst versucht man es mit freundlicher Ueberredung und mit Versprechungen aller Art zu erreichen, und wenn das dann nicht gelingt, dann fängt man mit den Drohungen an, und von diesem Augenblick gibt es dann keine Rücksicht mehr, sondern da wird ohne an Taft oder auch nur an die Folgen zu denken, sturpeltlos vorgegangen, bis man sein Ziel erreicht hat oder es klar geworden ist, daß dieses Ziel absolut nicht erreicht werden

kann. Immerhin ist in dieser Phase des Kampfes der Unentschiedene die wichtigste Persönlichkeit, um die sich die ganze Aktivität in Chicago konzentriert.

Mr. Roosevelt ist offenbar nicht ganz zufrieden mit den Aussichten, die seine Leute in Chicago vorbereitet haben; es wird gemeldet, daß er sich entschlossen hat, am nächsten Dienstag selbst nach Chicago zu gehen, um persönlich in den Kampf einzutreten.

Das republikanische Nationalkomitee fing mit der Arbeit an, die 260 Ernennungen für die Sitze in der Konvention zu prüfen. Während dieser Arbeit schienen die Anhänger des Präsidenten Taft mehr und mehr zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß ihr Kandidat schon bei dem ersten Wahlgang glatt durchkommen wird.

Auf der anderen Seite waren die Anhänger Mr. Roosevelts sehr niedergeschlagen; sie gaben auch offen zu, daß die Aussichten ihres Kandidaten schlecht seien, und daß aus einem ihnen nicht erklärlichen Grunde „die Taftleute“ einen mächtigen Einfluß über die Konvention gewonnen hätten.

(Telegramm.) — Chicago, 13. Juni. Das republikanische Nationalkomitee hat bis jetzt von 260 Delegierten, deren Vollmacht bekräftigt ist, 128, die für Taft verpflichtet sind und nur einen, der für Roosevelt verpflichtet ist, bestätigt. Mr. Kinn aus Pennsylvania, ein Anhänger Roosevelts, erklärte, seine Parteifreunde könnten, wenn Taft durch Betrug nominiert würde, noch immer im Nationalkongress, der den Präsidenten ernötigt wählt, die republikanischen Stimmen so zersplittern, daß ein Demokrat gewählt würde.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni. St. A. Einwohnerzahl. Ende Mai hatte unsere Stadt 135 549 Einwohner.

St. A. Bevölkerungsbewegung im Monat Mai. Die Zahl der Geburten betrug 114 (1911: 91). Lebendgeborene wurden 217 (1911: 255) angemeldet, darunter 114 (140) Knaben und 103 (115) Mädchen; ehelich waren 194 (211) und unehelich 23 (44). Die Zahl der Totgeborenen betrug 5 (8), darunter 3 (4) Knaben und 2 (4) Mädchen. Gestorben sind 160 (1911: 187) Personen und zwar 84 (109) männlichen und 76 (78) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 33 (45) Kinder im 1. und 22 (12) Kinder im 2. bis 5. Lebensjahr. Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in 5 Fällen (1911: —), Malaria 8 (1), Diphtherie und Krupp — (—), Keuchhusten 3 (1), Typhus — (1), Influenza 1 (—), Genickstarre — (—), Lungen tuberkulose 15 (23), Lungenentzündung 12 (12), sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 9 (7), Krankheiten der Kreislauforgane 18 (25), Krankheiten des Nervensystems 16 (19), Magen- und Darmkatarrh 14 (15), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahre 12 (13), sonstige Magen- und Darmkrankheiten 6 (9), Krebs und sonstige Neubildungen 18 (19), Selbstmord 2 (7), Vergiftung 3 (7). Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Geburten 9,91 (1911: 7,96), der Geburten 19,03 (22,75), der Lebendgeborenen 18,86 (22,31), der Sterbefälle 13,91 (16,36) und der Geburtenüberschuß 4,95 (5,95).

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. Juni. Vom Großh. Hoftheater wird mitgeteilt, daß der morgen, Freitag, den 14. Juni, stattfindenden ersten Wiederholung der Muffittatragödie „Der Herr Habert“ der Komponist, Herr von Wallershausen, nochmals anwohnen wird.

Karlsruhe, 13. Juni. Herr Direktor Heinrich Hagin eröffnet die diesjährige Sommeraison im hiesigen Stadtgarten-Theater schon am 30. Juni, die erste unter seiner Leitung. An Novitäten sind vorgesehen: „Alt-Wien“, „Zigeunerliebe“, „Lodovico“ usw. An Wiederholungen: „Fledermaus“, „Zigeunerbaron“, „Rastelbinde“, „Opernball“, „Drephens“, „Schöne Helena“, „Boccaccio“, „Flotte Burche“, „Schöne Galathea“, „Bettelstudent“, „Vogelhändler“, „Don César“, „Landstreicher“, „Galparone“, „Bruder Straubinger“ usw. Das Personal besteht aus: Herrn Paul Berthel, Herrn Fritz Grüner, Herrn Rud. Ander, Herrn Theo Lamberg, Herrn Otto Warbeck, Frl. Erna Fiebig, Frl. E. Schönbeck, Frl. Wilma Conti, Frl. Aug. Richter, die zum Teil hier ja schon bekannt und beliebt sind.

Stuttgart, 13. Juni. (Tel.) Der Internationale Kongress für Heimatschutz ist heute durch Professor Schulze-Naumburg hier eröffnet worden. Das Königspaar und die Mitglieder der königlichen Familie haben telegraphisch Grüße übermittelt. Zum Vorsitzenden wurde Professor Dr. Fuchs-Lübingen gewählt. Begrüßungsansprachen hielten Professor Dr. Fuchs-Lübingen, Kultusminister von Preußen im Namen der württembergischen Regierung, Gemeinderat Dr. Ludwig im Namen der Stadt Stuttgart, Geheimrat Ober-Regierungsrat Dr. Mühlhans-Berlin namens der Vertreter der deutschen Bundesregierungen, ferner die Vertreter von Frankreich, Norwegen der Niederlande und andere.

Luzern, 12. Juni. Heinrich Villenheims griechisches Spiel „Olympias“ hat jetzt auf dem Herentsteiner Freilichttheater seine stimmungsvolle Aufführung erlebt. Das in klangerreichen Hexametern abgefaßte Stück schildert Olympias, die Mutter Alexanders des Großen, im Kult für den Sohn, an dessen Tod im fernen Babylon sie nicht glauben will, der vor ihrem Sinn als lichtumflößende Göttergestalt gleichsam zu neuem Leben erstand und in dessen Andenken sie das Erb gegen jeden Thronbewerber ungetreut erhalten will, bis sie

nach mancher leidenschaftlichen Tat in der schließlich übergebenen Stadt von einem rächenden Pöbel getötet wird. In das Drama der Gewalt und des Pathos ist die ganze Liebesgeschichte Thebalonites, der Pflegetochter der Olympias, und des jungen, von der Königin dem Tode überantworteten Kriegers Glaukos eingefügt. — Die Aufführung, welcher der Dichter selbst bewohnte, war in den Hauptrollen eine musterhafte. Namentlich gab Frau Minna Hüder-Wehrens als Olympias eine Persönlichkeit großen Stils in nachvollziehbarer, überzeugender Darstellungsart, wie voll göttlichen, erdentrübten Willens. Ihr wundervolles Organ klang in allen Höhen der Leidenschaft edel und ergreifend. Die Thebalonite Minni Ephras, eine junge, vom Dichter selbst eingeführte Künstlerin, war vorzüglich in dem Uebergang von der liebenden Jungfrau zu dem durch den Tod des Geliebten kaltberzigen Weibe. Auch die übrigen Darsteller taten ihr Bestes und so war die Wirkung auf das Publikum eine tiefgehende.

## Karlsruher Konzertstatistik 1911/12.

Karlsruhe, 13. Juni. Vom Musikarchiv der Brücke in München wird uns mitgeteilt: In Karlsruhe fanden in der abgelaufenen Winteraison 87 Konzerte statt. Sie verteilten sich auf 12 Orchesterkonzerte, 16 chorische Darbietungen, 18 Kammermusikabende, 18 Gesangsproduktionen, 5 Klavierabende, 3 Violinkonzerte, 1 Orgelabend, 6 Gesangsabende mit Begleitung der Laute, 3 musikhistorische Vorträge, 3 Tanzabende und 3 gemischte Konzerte. Die gesanglichen Darbietungen nehmen auch hier den größten Raum ein und auch hier sind die Damen, 11 von 18 in der Majorität. Immerhin ist hier das Verhältnis nicht gar so schlimm, wie in Berlin, wo von 1214 Konzerten nicht weniger als 337 Gesangsabende sind und davon wieder 257 von Damen geboten werden. Auffallend ist die kleine Zahl der Klavierabende, die sogar von den Lautenabenden übertroffen wird. Freilich wiegen hier die Namen eines Lamond und einer Carreno ein ganzes Schod kleinerer Geister reichlich auf.

Interessant ist ein Vergleich des Konzertlebens in Karlsruhe mit dem in anderen großen Städten. Berlins konzertliche Ueberfülle wurde schon konstatiert, in weit mächtigeren Grenzen bewegen sich Wien mit 431 Konzerten, München mit 347, Dresden mit 275, Hamburg mit 271, Leipzig mit 269, Frankfurt mit 207, Breslau mit 185, Stuttgart mit 129 und Prag mit 83. In dieser Liste steht also

Mit seiner Geburts- und Sterbeziffer und auch mit der des Geburtenüberschusses nimmt der Monat Mai eine Sonderstellung insofern ein, als er niedrigere Ziffern aufweist als die Parallelmonate der Vorjahre (zurück bis zum Jahre 1901).

Aus dem badischen Militärvereinsverband. In der 4. Sitzung des Gesamtpräsidiums des bad. Militärvereinsverbandes wurde über einen Antrag Mannheim betr. die Abhaltung eines Preisfestes innerhalb der bei den Vereinen des bad. Militärvereinsverbandes bestehenden Schützenabteilungen beraten. Es wurde beschloffen, auf dem Abgeordnetentag in Konstanz dieser Frage näher zu treten. — Der diesjährige 10. Gauabgeordneten- und Kameradentag des Elztal-Gauverbandes wird am Sonntag, 16. Juni, zu Wilmannsbad abgehalten, verbunden mit der Uebergabe der Jahnerinnerungsmedaille an den Militärverein Unterwilmannsbad. — Am Sonntag, 7. Juli, findet das Gaufest des oberen Hanauer Militärgauverbandes, verbunden mit Abgeordnetentag, sowie dem 25jähr. Stiftungsfest mit Ueberreichung des vom Großherzog gestifteten Fahnenbandes mit Medaille des Militärvereins Keßl (Stadt) dortselbst statt.

Zur Jahresversammlung der Gustav-Adolfstiftung wird uns noch geschrieben: „Unter den verschiedenen Veranstaltungen anlässlich der am nächsten Sonntag und Montag hier stattfindenden 67. Jahresversammlung der Gustav-Adolfstiftung kommt der Festfeier der ewigen Städtgemeinde im großen Saale der Festhalle eine besondere Bedeutung zu. Das reichhaltige Programm wird eine große Anziehungskraft ausüben. Neben dem Disparatvortrag des als vorzüglich Redners bekannten Pfarrers Kist aus Hünningen werden bekanntlich die wirkungsvollsten Stücke des Festspiels von Professor D. Albrecht Thoma „Die Salzburger“ zur Aufführung kommen. Das Volkshauspiel ist in verschiedenen Städten Badens, der Rheinlande und anderer deutscher Staaten mit großem Erfolg aufgeführt worden. Auch hier wird die Aufführung in künstlerischer Beziehung nicht hinter den früheren zurückbleiben, da Herr Hofkapellmeister Soeder mit großer Sorgfalt die Einstudierung besorgt hat und die Aufführung am nächsten Sonntag leiten wird. Die Kirchendörfer haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die hiesigen evangelischen Einwohner, die ihr großes Interesse an den Bestrebungen der Gustav-Adolfstiftung bei der Sammlung einer Festgabe in so dankenswerter Weise schon bezeugt haben, daß bis jetzt schon über 9000 Mark zusammengebracht werden konnten, werden gebeten, sich möglichst zahlreich an der Festfeier im großen Festsaal zu beteiligen. Karten hierzu sind in der Musikalienhandlung von G. Doert, Ritterstraße, und bei Kaufmann Müller, Schützenstraße 38, erhältlich.“

Eröffnungskonzert. Am morgigen Freitag konzertiert die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ im Moninger-Garten. Für dieses Eröffnungskonzert hat Herr Obermusikmeister diese internationale Operetten- und volkstümliche Musik gewählt. Da sich die Konzerte der Kapelle des Artillerie-Regiments „Großherzog“ unter Herrn Diefes Leitung großer Beliebtheit erfreuen, so kann der Besuch dieses Eröffnungskonzertes aufs Beste empfohlen werden.

Im Garten des Hotel „Friedrichshof“ gastiert vom 15. bis zum 30. Juni die Original-Oesterreichisch-Oberbayerische Musik- und Gesangsgruppe „D. Wörthofer“ (Direktion Klaus Egermeier), worauf das konzertliebende Publikum schon jetzt aufmerksam gemacht sei. Die Konzerte beginnen abendlich um 8 Uhr. Die Kunstleistungen der Gesellschaft, die aus 5 Damen und 7 Herren besteht, sind ganz vorzüglich; auch die Aufführung der Nationaltänze findet stets reichlichen Beifall. Daß die Truppe über ein sehr reichhaltiges Repertoire verfügt, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. — Der „Friedrichshof“ bietet beartiges zum ersten Male und dürfte damit ungeschwächt den Wünschen des Publikums entgegenkommen. (Näheres beliebt man aus den demnächst erscheinenden Anzeigen zu erfahren.)

Karlsruhe an vortelcher Stelle. Dafür ist aber, wie wir schon an einem Beispiel gezeigt haben, die Qualität der Konzerte eine besonders hohe und darauf ist wohl mehr Gewicht zu legen.

## Die Tagung der Deutschen Presse in München.

München, 13. Juni. In den Tagen vom 15. bis 19. Juni finden sich in Bayerns kunstvoller Hauptstadt die Vertreter des deutschen Schrifttums zu erster Beratung über eine Reihe bedeutender Standesfragen zusammen. Nach dem nun feststehenden Programm wird der Reichsverband der Deutschen Presse sich u. a. mit der Gerichts- und Kongreßberichterstattung, mit der Vorbildung der Journalisten, mit der Frage der Nachdruckverfolgung im Zusammenhang mit der Errichtung von Schiedsgerichten und mit der rechtlichen Stellung der Presse im Rahmen des § 193 des Strafgesetzbuches beschäftigen. Den humanitären Bestrebungen, die der Reichsverband zum Besten seiner Mitglieder durchzuführen will, gelten Vorschläge und Anträge auf Schaffung von Versicherungseinrichtungen und auf Gründung eines Erholungsheims.

Im Mittelpunkt der Beratungen des Verbandes Deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine, der gleichzeitig mit dem Reichsverband tagt, stehen die wichtigen Anträge, die eine Reorganisation des Verbandes zum Ziele haben und die für die künftige Entwicklung des Verbandes von größter Bedeutung sind. Außerdem werden noch Referate erstattet über: Urheberrecht und Kinematographentheater und über den Verlagsbetrieb auf Kosten des Autors. Von Interesse für die Berufskreise ist auch ein Antrag auf Schaffung einer Zentralkasse für die Deutsche Presse, die bei allen aus der Betätigung der Redakteure und Journalisten im öffentlichen Leben sich ergebenden Differenzen ausgleichend und vermittelnd wirken soll.

Die Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller hält ebenfalls im Zusammenhang mit der Tagung ihre Hauptversammlung ab. Neben dem geschäftlichen Teile der Tagung gehen verschiedene festliche und gesellige Veranstaltungen her, unter denen ein Begrüßungsabend im Festsaal des Künstlerhauses, ein Festmahl im alten Rathaus, gegeben von der Stadtgemeinde, ein Besuch der Bayerischen Gewerbeschau, ein Festmahl im Ausstellungspark, gegeben von der Leitung der Gewerbeschau und ein Ausflug mit Sonderzug auf den Wendelsstein genannt seien. Anmeldungen zur Teilnahme an den Delegiertentagen sind an deren Geschäftsstelle (München, Max-Josefsstr. 1/0) zu richten.

**† Trauerfeier.** Heute nachmittag 3 Uhr hatte sich im Krematorium auf dem hiesigen Friedhof eine große Zahl Leidtragender eingefunden, um dem vor einigen Tagen verstorbenen, langjährigen und beliebten Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, Herrn Hofchauspieler Wilhelm Kempf, die letzte Ehre zu erweisen. Außer seinen Kollegen, die vollzählig erschienen waren, und der großen Anzahl von Fremden, bemerkte man den Intendanten des Großh. Hoftheaters, Geh. Hofrat D. Bassermann. Zahlreiche prachtvolle Kränze mit Schleifen zeugten von der Achtung und Verehrung, die dem verstorbenen Künstler in allen Kreisen der Stadt entgegengebracht wurden. Ein Chor des Hoftheaters leitete die Trauerfeier mit dem Choral „Süß und ruhig ist der Schlummer“ ein. Herr Hofprediger Fischer verlas hierauf nach kurzem Gebet die Personalien des Dahingegangenen. In einem herzlich gehaltenen, eindrucksvollen Nachruf, dem er die Worte des 73. Psalm „Du leitest mich nach deinem Rat, und nimmst mich endlich mit Ehren an“ zu Grunde legte, schilderte der Geistliche den Künstler und Menschen Kempf. Nach einem weiteren Gebet trat der Intendant des Großh. Hoftheaters, Geh. Hofrat Dr. Bassermann vor die Trauerversammlung und widmete dem Gestorbenen etwa folgende herzliche Worte: „Wir erinnern uns noch lebhaft, wie Kempf in der letzten Aufführung der „Brau von Messina“ als Berengar den Kranz von seiner Stirne nahm und Don Manuel zu Füßen legte. Heute liegt er im Sarg vor uns und die Freunde kommen herbei und bringen ihm ihre Kränze. Die Großh. Generaldirektion des Hoftheaters widmet dem langjährigen und verdienstvollen Mitglied den letzten Abschiedsgruß. Er war ein tüchtiger, trefflicher Schauspieler. Seine Hauptaufgabe lag im bürgerlichen Schau- und Lustspiel, und mit Freude erinnern wir uns an die echten und lebenswahren Gestalten, die er auf unserer Bühne hinstellte. Auch in klassischen Stücken stellte er seinen Mann und durch seine Vielseitigkeit hat er so mancher Figur zum Leben auf der Bühne verholfen. Wilhelm Kempf war von Natur aus ein Mann, dem jeder gut sein mußte und den auch seine Kollegen gerne gehabt haben. „Treue um Treue“ für das, was Kempf auf der Bühne geleistet hat! Deshalb wird die Generalintendantenband des Großh. Hoftheaters dem dahingegangenen Künstler stets ein treues Andenken bewahren.“ Im Namen der Kollegen sprach Herr Hofchauspieler Bassermann die letzten Abschiedsworte. Wohl habe man gewußt, daß Kempf mit Schluß der Spielzeit von der Bühne zurücktreten wollte, und schon habe man sich zum Abschiede geeinigt, um ihn durch eine Erinnerungsgabe zu ehren. Nun stehe man zu erster Trauerfeier an dem Sarge des lieben Kollegen, um den Totenkranz niederzulegen. In seltenem Maße habe sich Kempf allgemeiner Beliebtheit unter seinen Kollegen erfreut. Was der Künstler Kempf spielte, habe das Gepräge eigener Persönlichkeit gehabt. Redner legte im Namen der Kollegen ein kostbaren Kranz mit Schleife nieder. Nachdem noch im Namen des technischen Personals des Hoftheaters ein Kranz an dem Sarge des Gestorbenen niedergelegt worden war, senkte sich der Sarg, während die wehmütigen Klänge des Chorals „Nun ruhe in Frieden“ ertönte, langsam in die Tiefe. Die schlichte aber eindrucksvolle Feier hatte ihr Ende erreicht.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Baden-Dos, 13. Juni.** Die „Schwaben“, die um 6 Uhr 55 Min. in Frankfurt a. M. aufgestiegen war und um 8 Uhr 35 Min. Ludwigshafen passiert hatte, ist kurz nach 10 Uhr vor der Luftschiffhalle glatt gelandet. Morgen früh wird das Luftschiff die Rückfahrt nach Frankfurt antreten. — Um 10 Uhr 55 Min. unternahm der Luftkruzer mit dem Prinzen Max und einigen Mitgliedern der Ersten Kammer einen Aufstieg, der sie nach Karlsruhe und dessen Umgebung und auf der Rückfahrt über Schloß Baden führte, wo Großherzogin Luise beknüppelt zurzeit weilte. (Heute mittag gegen 1/2 12 Uhr erschien die „Schwaben“ wieder über Karlsruhe. D. R.)

**Frankfurt, 13. Juni.** (Privatteil.) Bei ihrem gestrigen ersten Dienstflug als Stephansbote nach Offenbach hat die „Schwaben“ 45 000 Flugpostkarten dorthin gebracht. Dort wurde eine neue Ladung durch ausgelassene Taue in das Schiff aufgenommen und in Darmstadt abgeliefert. Ueber Mainz flog das Luftschiff darauf, mit der Postflage geschmückt, nach Frankfurt zurück. — Bei ihrer heutigen Fahrt hatte die „Schwaben“ 15 000 Flugpostkarten an Bord.

**Le. Berlin, 12. Juni.** (Privatteil.) Die Reichsregierung leitete mit der Zepelinwerk in Friedriehshafen Verhandlungen über die Versicherung von weiteren zwei Kriegsluftschiffen für das Reich ein.

**Mainz, 13. Juni.** Leutnant von Hiddessen stieg heute morgen in Darmstadt mit seinem Flugzeug „Gelber Hund“ auf und landete um 4 Uhr glatt in Worms, das er um 6 Uhr 41 Min. wieder verließ, nachdem er über zwei Stunden auf sein Begleitautomobil, das unterwegs einen Defekt gehabt hatte, hatte warten müssen. Um 7 Uhr 11 Min. erfolgte glatt die Landung auf dem großen Sand. Leutnant von Hiddessen hatte auf beiden Wegen je 45 Kilogramm Flugpost mit sich geführt.

**Vermischtes.**

**Bauscha, 13. Juni.** (Tel.) Wie die „Bauschaer Zeitung“ mitteilt, hat sich auf ihrer Redaktion ein Mann eingefunden, der sich als Schumacher Boigt bezeichnet, der angeblich in einem Londoner Hospital gestorben sein soll. Papiere hatte der Mann nicht bei sich. Die Polizei ist damit beschäftigt, festzustellen, ob der Mann Boigt ist oder nicht.

**Köln, 13. Juni.** (Tel.) Heute morgen nach 5 Uhr ereignete sich auf dem Düsseldorf-Röhren- und Eisenwalzwerk eine schwere Kesselexplosion, wobei zwei Arbeiter sofort getötet und zwei andere schwer verletzt wurden. Das Dach des Kesselhauses wurde zertrümmert und der Kessel 50 Meter weit von seinem Standort weggeschleudert; die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden, jedenfalls aber liegt eine Nachlässigkeit in der Bedienung des Kessels nicht vor.

**Mainz, 13. Juni.** (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde im Eisenbahntunnel unweit des Südbahnhofes ein Sicherheitsposten von einem den Tunnel durchfahrenden Zuge erfasst und getötet. Der Kottenführer, ein Bruder des Verunglückten, hatte dessen Signal vernimmt und darauf den Tunnel abgesehen, wo er ihn mit zerhacktem Körper zwischen den Schienen liegend auffand.

**München, 13. Juni.** (Privatteil.) Der praktische Arzt Dr. Walter aus München verunglückte in Bari (Italien)

tödlich auf einer Autotour. Die weiteren Insassen, Privatier Kullmann und Frau aus Frankfurt a. M., kamen mit leichten Verletzungen davon. (Frst. Ztg.)

**hd Bregenz, 13. Juni.** (Tel.) Das in hartem Tempo fahrende Auto des Fabrikanten Emmermann aus Köln überfuhr bei Neutenberg vier in die Schule gehende Kinder. Zwei wurden sofort getötet, die beiden anderen leicht verletzt.

**hd Petersburg, 13. Juni.** (Tel.) Bei Scharfschießübungen einer Infanterie-Abteilung bei Jassa wählte der Hauptmann die Schießübung so unglücklich, daß ein vorbeifahrender Dampfer mit Kugeln überschüttet wurde. Sechs Passagiere wurden getötet, 11 schwer verletzt.

**hd New York, 13. Juni.** (Tel.) Wie aus Atlanta im Staate Georgia gemeldet wird, hat sich bei Dalton ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, wobei 150 Personen ums Leben gekommen sein sollen.

**Unwetter.**

**hd Posen, 13. Juni.** (Tel.) Während eines Gewitters schlug gestern der Blitz in die russische Grenzwahe in Slonizyce bei Stralowo. Zwei Soldaten wurden getötet, ein dritter betäubt.

**hd München, 13. Juni.** (Tel.) Im Chiemsee-Gebiet haben Unwetter und Hagelschläge großen Schaden angerichtet. Die Kornfelder sind vielfach vernichtet.

**Paris, 13. Juni.** (Tel.) Wie aus Reims gemeldet wird, vernichtete ein furchtbares Hagelwetter die Weinberge der Umgebung. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

**hd Bissabon, 13. Juni.** (Tel.) Schwere Stürme haben in ganz Portugal großen Schaden angerichtet. Am Lande sind zahlreiche landwirtschaftliche Bauten und ein Teil der Ernte vernichtet. An der Küste hat die Schiffsahrt schwer gelitten. An der Nordküste sind mehrere Schiffe gesunken. Der schwedische Dampfer „Aros“ und der dänische Dampfer „Arno“ sind schwer beschädigt. Bei Pemba sind 11 Fischerboote gesunken. Der größte Teil der Besatzung konnte gerettet werden. Trotzdem befürchtet man den Verlust von vielen Menschenleben.

**P.O. Colombo, 13. Juni.** (Privatteil.) Ein Sturm von außerordentlicher Heftigkeit wüthete hier während der letzten Nacht. Die Schiffsahrt ist vollkommen unterbrochen, ein großer Teil des Ortes steht vollständig unter Wasser. Die Straßen sind unpassierbar, große Strecken Waldes sind vernichtet. Der Sturm ist der heftigste seit vielen Jahren. (Colombo liegt auf der Insel Ceylon.)

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**Berlin, 13. Juni.** Die Königin von Schweden ist, von Baden-Baden kommend, heute vormittag 9 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen.

**Le. Berlin, 13. Juni.** (Privatteil.) Das Kriegsministerium hat eine stärkere Belegung im Osten des Reiches mit Garnisonen beschlossen. Es werden dort etwa 30 neue Garnisonen geschaffen werden.

**Rom, 13. Juni.** (Privatteil.) Ueber das Befinden des Papstes sind erneut beruhigende Gerüchte in Umlauf.

**Paris, 13. Juni.** Aus Toulon wird gemeldet, daß das Unterseeboot „Charles Brun“ bei einer Tauchübung in einer Tiefe von 30 Metern plötzlich in senkrechter Richtung sank. Der Kapitän gab Befehl, den Bleiballast loszulassen, worauf das Unterseeboot wieder an die Oberfläche gelangte.

**hd Petersburg, 13. Juni.** Die Zusammenkunft des Zaren und des deutschen Kaisers in den finnischen Gewässern ist nunmehr für den August festgesetzt worden. Es sollen bei dieser Begegnung wichtige politische Fragen erörtert werden.

**Zum Antrag Bassermann-Erzberger.**

**hd Berlin, 13. Juni.** (Privatteil.) Die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: „Wie jetzt bekannt wird, hat der Bundesrat den von den Abgeordneten Bassermann und Erzberger eingebrachten Gesetzentwurf auf Hinausschiebung der Zudersteuererhebung und auf Verlegung einer allgemeinen Besitzsteuer bis zum 30. April 1913 zugestimmt und dadurch die Reichsfinanzverwaltung mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragt.“

Hiermit entfiel für den Bundesrat die Möglichkeit, den Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei auf Wiederholung des Erbschaftsteuerentwurfs vom 14. Juni 1909 zuzustimmen. Während der Reichstag heute annehmen und damit zwei Objekten nebeneinander machen konnte, war es für den Bundesrat ausgeschlossen, der Reichsfinanzverwaltung zwei Aufträge zu erteilen, von denen der zweite spezialisierte dem ersten allgemeineren vorgeht. Wenn daher der Bundesrat den Gesetzentwurf Bassermann-Erzberger und nicht den der Fortschrittler annehme, so hat er damit entsprechend den Erklärungen des Reichsfinanzreferärs Köln im Reichstag sich völlig freie Hand über Ausgestaltung der feineren Details vorzulegen den allgemeinen Besitzsteuer gegeben, ohne etwa gegen die in dem zweiten Entwurf vorgelegene Erbschaftsteuer Stellung zu nehmen.

**Die christlichen Gewerkschaften und der Papst.**

**M. Köln, 13. Juni.** (Privatteil.) Zu dem christlichen Gewerkschaftstreik meldet die „Kölnische Volkszeitung“: „Es bleibt noch die Frage: „Wie ist jene angebliche Ansprache des Heiligen Vaters zustande gekommen, wer hat sie niedergeschrieben, wer hat die Veröffentlichung in der vorliegenden Fassung zu vertreten?“ und das führt von selbst zu dem Hinweis darauf, daß auch die jüngste Aktion der Berliner Judengangsahrt in Rom die Hand im Spiele hatte. In Rom kennt und nennt man in allen Kreisen die Prälaten, denen man seit Jahren immer wieder begegnet, wo es gilt, der großen Mehrheit der deutschen Katholiken etwas anzuhängen. In der letzten Woche sind diese Prälaten in der Presse in Verbindung mit der Anwesenheit des Grafen Oppersdorf, des Assessors Sanigun und des Pfarrers Bauer wiederholt genannt worden. Wer ein wenig in römischen Dingen Bescheid weiß, weiß auch, wie unheimlich die Tätigkeit der hier in Frage kommenden Prälaten in hohen kirchlichen Kreisen Roms ist. Hier ist der Punkt, bei dem vor allem diejenigen einzufehen haben werden, die es als ihre Aufgabe betrachten müssen, endlich einmal den fortgesetzten Zwischenfällen ein Ziel zu setzen.“

**Köln, 13. Juni.** (Privatteil.) Der Kölner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ kündigt die Fortsetzung des Konflikts in der Angelegenheit des christlichen Gewerkschaftstretes an und sagt: „Nur noch eine kurze Zeit; Rom kann warten. Aber der Todesstoß kommt, und zwar nicht nur für die Gewerkschaften, sondern für die ganze Kölner Richtung.“

**Zum Besuch deutscher Kriegsschiffe in Amerika.**

**New York, 13. Juni.** Das glanzvollste Ereignis in der Reihe der festlichen Veranstaltungen zu Ehren des deutschen Besuchs-

geschwaders bildete der am gestrigen Abend im Hotel Astoria veranstaltete Festkommers unter den Auspizien der „Deutschen Vereinigung“ der Stadt New York, an dem über 2000 Personen teilnahmen. Der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, toastete auf den Präsidenten Taft, der Bürgermeister Ganvor auf den deutschen Kaiser als Herrscher und Mensch. Admiral Winslow wies darauf hin, daß auf der Fahrt von Norfolk nach New York das kombinierte Geschwader feinerlei Signale gebraucht habe als vielleicht solche dafür, daß die beiden Flotten sich veränderten.

Konteradmiral v. Nebur-Paschewitz betonte die großartige Gostfreundschaft, die sie in allen amerikanischen Kreisen gefunden hätten. Sein Hoch galt der Deutschen Vereinigung als der Förderin guter deutsch-amerikanischer Beziehungen. Die größte Begeisterung herrschte, als gleichzeitig die deutsche und die amerikanische Flagge unter den Klängen der kombinierten deutsch-amerikanischen Nationalhymne als Zeichen dafür, daß beide Länder zusammengehören, gehißt wurde. Vom dem Festkommers sandte Bürgermeister Ganvor an den Oberbürgermeister von Berlin Kurzhener folgendes Telegramm: „Ich sende Berlin die Grüße der New Yorker Bürger, die die freundschaftliche Gesinnung Amerika gegenüber würdigt, die für die Annahme der Einladung des Flottenbesuchs bestimmend war. Die Anwesenheit der Flotte hat dazu beigetragen, die Bande der Freundschaft, die stets zwischen Amerika und Deutschland bestanden, zu befestigen.“

**Großer Empfang beim deutschen Botschafter in Paris.**

**Paris, 13. Juni.** Der Deutsche Botschafter, Freiherr v. Schön und Gemahlin, gaben gestern Abend einen großen Empfang, der einen glänzenden Verlauf nahm. Zu der Soirée, bei der eine Zigeunerkapelle konzertierte, erschienen zweitausend Gäste, darunter das gesamte diplomatische Korps, ferner zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft, der politischen, Gelehrten- und Schriftstellerwelt und viele auf der Durchreise in Paris befindliche hervorragende deutsche Persönlichkeiten, sowie die Spitzen der deutschen Kolonie.

Einen wundervollen Anblick gewährte der mit Leuchtgaslaternen und Leuchtfontänen illuminierte Garten der Botschaft. Bis lange nach Mitternacht blieben die Festteilnehmer in anregender Unterhaltung beisammen.

**Zum Regierungsantritt der Großherzogin Marie von Luxemburg.**

**Luxemburg, 13. Juni.** Morgen wird die jugendliche Großherzogin Marie von Luxemburg ihr achtzehntes Lebensjahr vollenden und somit als großjährig erklärt werden und die Regierung übernehmen. Das Großherzogspaar von Baden ist aus Anlaß dieser Feier schon auf Schloß Berg eingetroffen.

Die Großherzogin-Mutter Maria Anna, die seit der schweren Erkrankung ihres verstorbenen Gemahls, nämlich seit dem Jahre 1908 die Regentschaft geführt hat, legt diese nunmehr nieder. Den Eid auf die Verfassung wird die junge Großherzogin am 18. Juni leisten.

**Zum Aufstand auf Kuba.**

**Washington, 12. Juni.** Nach einem Telegramm des „New York Herald“ hat der Admiral Ockerhaus deponiert, daß die Lage auf Kuba ruhig sei, daß aber sein Verbleiben in Havanna wünschenswert erscheine.

**P.O. Santiago, 13. Juni.** (Privatteil.) Die Regier griffen ein Lager der Truppen und Seesoldaten der vereinigten Staaten in Guatanamo an. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, wobei die Regier schließlich in die Nacht geschlagen wurden. Die Truppen des Generals Gomez sollen fast täglich schwere Greuelthaten begehen. Ein Soldat der 18 Regern die Ohren abgeschnitten hat, ist handrechtlich erschossen worden.

**Der türkisch-italienische Krieg.**

**Soms, 13. Juni.** Die „Agentia Stefani“ meldet von hier von gestern: In der Nacht vom 11./12. d. Mts. unternahm der Feind, nachdem er die italienische Linie hier und da beunruhigt hatte, um 4 Uhr unverhofft einen heftigen Angriff gegen die italienischen Streitkräfte, die den Hügel bei Lebda besetzt hielten. Als die Lage geklärt war, ließ General Raisoli von allen in Soms verfügbaren Truppen einen Gegenangriff im Rücken und in der Flanke des Feindes unternehmen. Es kam zu einem erbitterten Kampfe. Um 8.15 Uhr waren die Araber und Türken bereits überwunden und dezimiert.

Nicht nur die Umgebung, sondern auch die sich anschließenden kleinen Berge bei Lebda sind vom Feind verlassen. Dort wurden 421 Leichen gefunden, von denen 219 bestattet und viele vom Feind in der Schlacht fortgeschafft worden sind. Noch andere liegen in großer Zahl auf den italienischen Befestigungen und auf der Rückzugslinie des Feindes zerstreut umher.

Die Italiener haben zahlreiche Gewehre und eine große Menge Munition erobert; ihre Verluste betragen 2 Offiziere und 29 Mann tot, 2 Offiziere und 57 Mann verwundet.

**Der Aufstand in Marokko.**

**hd Berlin, 13. Juni.** Zur Regelung der Angelegenheit des Ueberfalles auf die Reichshausenische Farm tritt in Saragha eine deutsch-französische Kommission zusammen.

**Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 13. Juni 1912.**

Die Luftdruckverteilung ist heute eine sehr ungleichmäßige. Mit Ausnahme des hohen Nordwestens und des Südwestens, wo hoher Druck lagert, bildet ganz Europa ein Gebiet niedrigen Druckes, das Minima im Nordwesten der britischen Inseln, über dem Stageraal, über der Ostsee, über dem Bosphorus Meerbusen und über Italien aufweist. Das Wetter ist dementsprechend meist trüb doch fällt nur stellenweise Regen. Eine wesentlich günstigere Gestaltung der Luftdruckverteilung ist zunächst nicht zu erwarten; es steht deshalb meist trübes, mäßig kühles Wetter mit Regenfällen in Aussicht.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Juni	Baromet. in mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 <sup>u</sup> II.	742.9	20.1	12.4	71	NNO	bedeckt
13. Morgs. 7 <sup>u</sup> II.	743.4	16.0	11.5	86	N	Regen
13. Mitt. 2 <sup>u</sup> II.	744.0	19.9	11.0	64	NNO	

Höchste Temperatur am 12. Juni 26,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,9 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 13. Juni, 7,26 Uhr früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Juni früh.

Lugano bedeckt 15 Grad, Bari bedeckt 15 Grad, Perpignan bedeckt 17 Grad, Nizza bedeckt 18 Grad, Triest bedeckt 20 Grad, Florenz bedeckt 18 Grad, Rom wolfig 17 Grad, Cagliari Regen 16 Grad, Bismil wolfig 22 Grad.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 80. Sitzung.

12. Juni. Präsident Kohlhurst eröffnete nach 1/10 Uhr die Sitzung. Im Regierungsstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt und Regierungskommissäre.

Neue Eingaben lagen nicht vor. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß ein Schreiben des Vorstandes des Badischen Lehrervereins eingekommen ist, in dem dieser das Haus in Kenntnis setzt, daß er seine Eingabe vom 5. April über die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer und -Lehrerinnen nicht als Petition aufgestellt habe, sondern daß diese nur zur Information für Regierung und Stände dienen soll.

Titel IV, Betriebsmittel.

Dieser Titel enthält die Anforderungen für Lokomotiven, Personenzüge und Güterzüge. Die Gesamtschätzung der Aufwendungen hierfür beläuft sich auf 13 545 000 Mark. Zu diesem Titel liegt eine Denkschrift der Regierung über die Verwendung von Triebwagen und leichten Zügen auf den badischen Staatsbahnen und über den Vorschlag der Regierung wegen Aufbringung der Mittel für die zu beschaffenden Fahrzeuge. Die Budgetkommission stellt den Antrag, den in der Denkschrift niedergelegten Vorschlägen der Regierung zuzustimmen.

Abg. Willi (Soz.) begründete den von seiner Fraktion in der letzten Sitzung eingebrachten Antrag betr. die Vergütung von Betriebsmitteln. Der Antrag lautet: „Die Kammer wolle beschließen, an die Regierung das Ersuchen zu richten, bei Vergütung von Betriebsmitteln unter sonst gleichen Bedingungen in erster Reihe solche Firmen zu berücksichtigen, die das Koalitionsrecht der Arbeiter und Angestellten anerkennen und in bezug auf Entlohnung und Arbeitszeit bestehende Tarifverträge anerkennen, oder, wo solche nicht vorhanden sind, die am Ort und in den betreffenden Gewerben üblichen Bedingungen einhalten.“ Es ist ersichtlich, daß der Staat bedeutende Mittel zur Vergütung von Leistungen aufwendet. Wünschenswert ist es, daß bei diesen Vergütungen gewisse Rücksichten im Interesse der Arbeiter geübt werden. Es kommt vor, und es ist uns ein Fall aus Nassau bekannt, daß die Koalitionsrechte der Arbeiter vom Unternehmer nicht beachtet werden. Das Koalitionsrecht soll aber nicht nur auf dem Papier stehen. Der Gesetzgeber hat dieses Recht der Arbeiter anerkannt und man muß verlangen, daß das Unternehmertum dieses Recht ebenfalls anerkenne.

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Die in dem Antrag Willi und Gen. behandelten Fragen wurden bereits im Jahre 1910 aus Anlaß der Beratung einer Petition des Zentralverbandes der Steinbauarbeiter erörtert, welche die gleichen Anträge für das Steinbaugewerbe enthielt. Ich verweise auf jene Verhandlungen in der 112. Sitzung vom 6. Juli 1910. Die Regierung hat damals erklärt, daß die Frage, ob diejenigen Firmen, die den Tarifvertrag nicht anerkennen, bei Vergütung von Arbeiten ausgeschlossen werden sollen, nicht hinsichtlich eines Gewerbes oder Betriebes, sondern nur allgemein behandelt werden können. Es wurde weiter erklärt, die Regierung halte Tariflohn-Verträge für wünschenswert, da ein weiteres Umhängereisen des Tarifgebaltens zu begriffen sei. Eine Förderung dieser Angelegenheit sei von dem damals dem Reichstag vorliegenden Arbeitstatlammersgesetz zu erwarten. Die Prüfung, ob ein Unternehmer das Koalitionsrecht anerkenne, sei eine schwierige. Wenn zu niedere Röhne bezahlt würden, könne ein Unternehmer nach § 10 Abs. c der Bestimmungen über das Verdingungsrecht ausgeschlossen werden. Diesen im Jahre 1910 von der Regierung vertretenen Standpunkt teilten verschiedene Redner des Hauses. Ähnlich wie damals liegt die Sache auch heute noch. Eine Bestimmung, wie sie der Antrag will, könnte lediglich für die Vergütung von Betriebsmitteln in Betracht kommen. Im übrigen liegen die Verhältnisse bei uns so, daß für den Lokomotivbau nur eine Firma, für den Waggonbau zwei Firmen in Betracht kommen. Wenn wir diesen Firmen keine Vergütungen geben, müssen wir die Bestellungen an außerländische Firmen vergeben. Die Eisenbahnverwaltung ist nicht in der Lage, die Bedingungen, wie sie der Antrag enthält, zu erfüllen. Was das Koalitionsrecht betrifft, verweise ich darauf, daß dieses Recht durch die §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung geschützt ist. Darüber hinaus kann die Regierung nicht gehen.

Abg. König (natl.): Die Punkte des Antrages, welche sich auf das Koalitionsrecht und den Tarifvertrag beziehen, sprechen etwas aus, was von meiner Partei grundsätzlich anerkannt wird. Aber die Konsequenzen des Antrages sind nicht unbedenklich. Es ist schwierig, für jeden Fall festzustellen, ob das Koalitionsrecht gewahrt ist oder nicht. Wenn der Staat fragen möchte, ob die Bedingungen des Antrags überall erfüllt sind, würde der Staat Partei ergreifen und sich auf die eine oder andere Seite stellen müssen. Das ist aber nicht Aufgabe der Regierung. Denn ist zu beachten, daß nach der von der Eisenbahnverwaltung bisher gefällten Praxis bei Vergütungen kein Grund zu einem solchen Antrag vorliegt. Ich bin der Auffassung, daß wir den Antrag ablehnen sollten. Es ist nach dem bisherigen Verhalten der Regierung kein Anlaß zu dem Antrag gegeben. Man soll die Regierung nicht in die wirtschaftlichen Kämpfe hineinziehen.

Abg. Dr. Zehner (Ztr.): Weder die Möglichkeit der Tarifverträge habe ich mich bei anderen Anlässen schon geäußert. Aber es liegt kein Anlaß vor, mit Zwangsmitteln einzugreifen, wie sie der Antrag will. Die Interessen der Arbeiter, besonders der an abgelegenen Orten, werden nicht gefördert, wenn wir die Eisenbahnverwaltung in eine derartige Zwangslage bringen wollten, wie sie der Antrag schaffen würde. Wir haben keinen Anlaß, der Eisenbahnverwaltung eine gebundene Marschroute zu geben, da sie, wo dies möglich, bisher schon im Sinne des Antrags gehandelt hat.

Abg. Kolb (Soz.): Was unser Antrag will, ist von allen Gewerkschaften grundsätzlich anerkannt. Das muß die Volksvertretung verlangen, daß die staatlichen Arbeiten nicht an eine Schmutzkonkurrenz übergeben werden.

Wir haben auf Grund eines uns bekannten Falles die Arbeiter gegen die Rücksichtslosigkeit des Unternehmers zu schützen. Was der Antrag verlangt, sieht fast wörtlich in den Arbeitsvergebungsbedingungen der Stadt Karlsruhe und anderen Städten. Was die Städte können, kann auch der Staat. Für die Eisenbahnverwaltung bedeutet die Durchführung des Antrags keine Schwierigkeiten.

Abg. Vogel-Mannheim (Fortfshr. Volksp.): Es handelt sich hier um eine prinzipielle Frage, zu der wir Stellung nehmen müssen, ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Regierung. Ich bin auch der Auffassung, daß die Regierung nicht Untersuchungen darüber anstellen kann, ob diese Firmen das Koalitionsrecht berücksichtigen. Der Antrag verlangt das aber auch nicht, sondern er will nur, daß die Regierung handelt, sobald sie Kenntnis hat, daß die Firmen das Koalitionsrecht nicht beachten. Es liegt im Interesse der Regierung, daß die Arbeiten nicht an die Schmutzkonkurrenz vergeben werden, die die Arbeiter schlecht bezahlt. Mannheim hat im Sinne dessen, was der

Antrag will, gehandelt, und was die Stadtverwaltung tat, hat die Billigung gefunden. Wenn die Regierung sagt, sie kann auf einzelnen Gebieten nicht so handeln, wie dies der Antrag verlangt, dann ist es zweckmäßig, den Antrag zu erweitern und ihr auf das Betriebs- wie auf das Baubudget auszuweichen. Ich möchte verlangen, daß der Antrag in diesem Sinne eine Erweiterung erfährt. Die, welche immer sagen, daß sie ein Herz für den Arbeiter haben, müssen dem Antrage zustimmen.

Präsident Kohlhurst: Nachdem eine Erweiterung des Antrags vorgeschlagen ist, wird derselbe an die Kommission zurückerwiesen werden müssen.

Abg. Rebmann (natl.): Prinzipiell stehen wir auf dem Standpunkt, daß die Arbeiter weitgehenden Schutz erhalten und daß die Schmutzkonkurrenz bekämpft werden muß. Für die Erweiterung des Antrags steht uns nicht genügend Material zur Verfügung, um darüber Beschluß fassen zu können. Ich bin daher auch der Auffassung, daß der Antrag an die Budgetkommission zurückerwiesen wird.

Der Antrag wurde hierauf an die Kommission zurückerwiesen. Die Abgg. Blümmel (Zentr.) und Neuwirth (natl.) vertrat bezüglich der geplanten Einführung von Triebwagen und leichten Zügen auf den badischen Bahnen Verkehrs wünsche ihrer Bezirke.

Darnach fanden die Positionen und der Antrag der Kommission bezüglich der Denkschrift Annahme. Bei Abteilung B

Main-Redaktion

Abg. Müller-Weinheim (natl.) zu Position Bahnhofserweiterung Weinheim verschiedene Beschwerden wegen Straßenüberführung und Anlagen vor, um deren Befestigung er ersuchte.

Ministerialrat Wolbert erklärte, daß die Straßenanlagen genau geprüft worden seien und daß sie die Zustimmung der Stadt Weinheim gefunden haben. Die Mängel würden nach Beendigung der Anlagen beseitigt werden können.

Bei der Position Friedrichsfeld wies die Abg. Müller-Weinheim (natl.) und Bestold (Soz.) auf die Nachteile hin, welche die Verlegung des Bahnhofs Friedrichsfeld und dessen Umbau der Gemeinde Friedrichsfeld bringen. Sie ersuchten die Regierung, Abhilfe zu treffen, durch welche die Nachteile der Gemeinde wie die der in Betracht kommenden Industrie vermieden werden.

Ministerialrat Wolbert erwiderte, daß die Pläne für die Geländeabtragung noch nicht ganz fertig gestellt seien und daß wegen Abtretung von Gelände das Zwangsverfahren eingeleitet wurde.

Abg. Süßkind (Soz.): Wegen der Zwangsenteignung hat in Friedrichsfeld eine Vermahlung stattgefunden, weil durch dieses Verfahren wertvolles Gelände verloren geht. Ich möchte die Regierung bitten, dafür zu sorgen, daß dies verhindert wird.

Abg. Pfeiffle (Soz.) sprach sich in gleichem Sinne aus. Die Position wurde darnach genehmigt.

Unter Titel Einnahme sind im ganzen 3 582 483 M. vorgesehen. Bei § 2 Ertrag von Grundstücken und Gebäuden brachte

Abg. Wittmann (Zentr.) Beschwerden vor, um durch dieselben darzutun, daß bei dieser Position mehr Einnahmen erzielt werden könnten, wenn die Regierung in entsprechender Weise verfahren würde.

Generaldirektor Roth bezeichnete die Beschwerden als unbegründet.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Abg. Kolb (Soz.), des Finanzministers Dr. Rheinboldt, der Abgg. Benede (Fortfshr. Volksp.), Rebmann (natl.), Blümmel (Ztr.) und des Berichterstatters Abg. Pfeiffle (natl.) fand die Position Genehmigung.

Zu § 3, Erlös aus Grundstücken und Gebäuden 2 802 483 M., gab Präsident Kohlhurst bekannt, daß folgender Antrag der Abgg. Kopf (Ztr.) und Gen. vorliege: „Die Regierung wolle die mit den Städten Karlsruhe und Lahr abgeschlossenen Verträge über die Abtretung des durch die Erstellung der neuen Bahnhofsgebäude freigegebenen Geländes in einzelnen Abdrücken den Mitgliedern des Hauses zur Kenntnis bringen und so lange die Beratung über den § 3 der Einnahme aussetzen.“

Berichterstatter Abg. Pfeiffle (natl.) wies darauf hin, daß sowohl die Verträge, wie auch die Pläne über die Abtretung von Gelände an die genannten Städte der Budgetkommission vorgelegen haben und von dieser besprochen worden seien. Beanstandungen wurden von keiner Seite erhoben. Es erscheint deshalb auch der Antrag Kopf nicht notwendig.

Abg. Kopf (Ztr.) begründete den von seiner Fraktion gestellten Antrag und führte dabei aus: Es ist wünschenswert, daß bei Austausch eines so großen Geländes die Verträge den Mitgliedern des Hauses mitgeteilt werden. Es wird damit nichts außerordentliches verlangt. Wir können aber auf die Mitteilung nicht verzichten und müssen die Drucklegung verlangen. Es herrscht im Lande eine große Aufregung über die bedeutenden Aufwendungen für die großen Bahnhöfe und man will deshalb Kenntnis davon haben, wie das freierwerbende Gelände der alten Bahnhöfe verwendet wird. Dabei möchte ich an die Regierung die Anfrage richten, ob es richtig ist, daß zwischen der Eisenbahnverwaltung und der Stadt Heidelberg wegen Abtretung des dort freierwerbenden Geländes ein Vertrag zustande gekommen ist.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Die mit den Städten Karlsruhe und Lahr abgeschlossenen Verträge über Geländeabtretung und die Pläne hierüber sind seinerzeit der Budgetkommission mitgeteilt worden und haben dieser keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Seitens der Regierung bestehen übrigens keinerlei Bedenken, die Verträge in die Hände der Mitglieder des Hauses gelangen zu lassen. Wir haben ein Interesse daran zu zeigen, daß von uns nichts verheimlicht zu werden braucht. Der Staat verfährt bei Verhandlungen mit Kommunen bei Geländeabtretung nicht so, wie gegenüber Privaten. Der Staat ist gezwungen, den Interessen der Kommunen billige Rücksicht widerfahren zu lassen. Was den

Geländeaustausch mit der Stadt Karlsruhe betrifft, so ist diese der Auffassung, daß sie mit demselben kein gutes Geschäft gemacht hat. Die Stadt hatte an den Staat 252 412 Quadratmeter abzutreten gegen einen Schadenersatz von 2 376 670 Mark. Dafür erhielt die Stadt fiskalisches und domänenärztliches Gelände von 241 797 Quadratmeter und ein Aufgeld von 75 313 Mark. Damit bekam die Stadt einen Gesamtwert von 2 451 989 Mark. Einen Teil des Geländes, und zwar gutes Gelände, links der Ettlinger Straße hat der Staat zur freien Verwendung für sich behalten. Die Stadt Karlsruhe mußte schon am 1. Januar 1908 ihr Gelände abtreten. Das Gelände, das sie zu erhalten hat, bekommt sie zum Teil erst jetzt, zum Teil Ende 1913. Die Stadt Karlsruhe hat dadurch mit einem Zinsverlust bis zu 6 Jahren zu rechnen. Der Staat hat durch seine Abmachungen etwa eine halbe Million erspart. Ein Vertrag mit der Stadt Heidelberg ist noch nicht abgeschlossen.

Abg. Rebmann (natl.): Gegen den zwischen dem Staat und der Stadt Karlsruhe abgeschlossenen Vertrag wegen Abtretung von Gelände liegen keine Bedenken vor. Für den Kern der Sache, um die es sich hier handelt, sind der Vertrag und die Pläne nur vor formaler

Bedeutung. In ihnen kann nichts mehr geändert werden. Eine Festlegung der Frage, ob der Vertrag für den Staat von Vorteil oder Nachteil ist, halte ich nicht für nötig. Wie wir gehört haben, hat der Staat das wertvollste Gelände des alten Bahnhofs zurückbehalten. Der Redner kam sodann auf die zwischen der Eisenbahnverwaltung und der Stadt Karlsruhe getroffenen Vereinbarungen zu sprechen und vertrat die Auffassung, daß eine Drucklegung des Vertrags, der der Budgetkommission vorgelegen habe, nicht nötig sei.

Abg. Kolb (Soz.): Wenn der Abg. Kopf seinen Antrag bei Beginn der Beratungen über das vorliegende Budget eingebracht hätte, würde ich das begreiflich finden. Jetzt kommt er mit dem Antrag nachträglich und behauptet, es bestעה im Lande eine große Beunruhigung. Das, was der Abg. Rebmann ausgesprochen hat, ist zutreffend. Es ist nicht nötig, daß der Vertrag gedruckt wird. Wenn dies geschieht, müssen auch die Pläne dazu hergestellt werden. Das kostet 4 bis 5 Tausend Mark. Ich halte es auch für geboten, den Antrag abzulehnen.

Abg. Süßkind (Soz.) vertrat den gleichen Standpunkt und bemerkte, man muß sich wundern, daß dieser Antrag gerade von einer Seite ausgeht, die immer für die Beschleunigung der Geschäfte eintrat und nun durch den Antrag eine Verschleppung herbeiführt.

Abg. Zehner (Ztr.) sprach sich für den Antrag Kopf aus und kam in seinen längeren Darlegungen darauf zu sprechen, daß eine gewisse Ungleichheit in der Behandlung der Städte durch den Staat bestehe. Es sei Grund zu einem gewissen Mißtrauen gegeben.

Abg. Dr. Franz (Soz.) richtete an die Regierung die Anfrage, bis zu welcher Zeit die vervollständigten Verträge und Pläne vorgelegt werden könnten.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Rebmann (natl.) und Zehner (Ztr.) bemerkte Finanzminister Dr. Rheinboldt, daß der Druck der Verträge und die Herstellung der Pläne eine Zeit von mindestens 14 Tagen beanspruche.

Abg. Dr. Zehner (Ztr.) war der Meinung, daß man statt der Pläne eine kleine schwarze Skizze (Skizze) entwerfen könnte. Abg. Hummel (Fortfshr. Volksp.): Durch die Mitteilungen an die Budgetkommission war die Möglichkeit gegeben, von den Verträgen wie von den Plänen Einsicht nehmen zu können. Im übrigen haben wir durch die Ausführungen der Abgg. Kopf und Zehnerbach die Absicht durchgesehen, die mit dem Antrag Kopf verfolgte Ziele sind jetzt schon die Fäden gespielt, um nachher in der Zentrumspresse bekanntzugeben, daß das Zentrum wieder einmal die Rechte des Volkes und der Volksvertretung verteidigt habe. Damit keine falsche Schilderung hinauskommt, werden wir für den Antrag Kopf stimmen, damit dem Hause die Verträge und die Pläne vorgelegt werden.

Abg. Kolb (Soz.): Nachdem der Abg. Zehnerbach davon gesprochen hat, daß Anlaß zu Mißtrauen gegeben sei (Anruhe und Widerspruch beim Zentrum), wollen auch wir nun, daß die Angelegenheit nochmals in aller Öffentlichkeit behandelt wird, und stimmen deshalb für den Antrag Kopf.

Abg. Kopf (Ztr.) trat verschiedenen Äußerungen der Vorredner entgegen und wendete sich gegen die Ansicht des Ministers, daß die Gemeinden bei Geländeabtretung anders behandelt werden sollen, als Private.

Minister Dr. Rheinboldt:

Uns ist es erwünscht, wenn alle Mitglieder des Hauses erfahren können, wie wir bei dem Geländeaustausch mit der Stadt Karlsruhe vorgegangen sind. Es wird sich daraus ergeben, daß wir alles getan haben, die Interessen des Staates voll und ganz zu wahren. Dem Abg. Kopf möchte ich bemerken, daß wir auch der Stadt Freiburg gegenüber bei einem Geländeerwerb durch die Stadt die Rücksichten von denen ich gesprochen habe, walten ließen, indem wir ihr das Gelände, für das uns 1 600 000 Mark geboten und ein noch höherer Preis in Aussicht gestellt war, für 1 250 000 Mark überließen.

Es entspann sich eine längere, zum Teil erregte Geschäftsordnungsdebatte, die dem Präsidenten mehrmals Anlaß gab, einzugreifen, und bei der die Abgg. Dr. Franz (Soz.), Dr. Zehner (Ztr.), Rebmann (natl.), Kolb (Soz.), Pfeiffle (natl.) und Hummel (Fortfshr. Volksp.) zu Worte kamen. Es drehte sich bei dieser Debatte hauptsächlich darum, ob unter dem Druck der Verträge auch die Herstellung der zu denselben nötigen Pläne zu verstehen sei. Während von Zentrumsseite, deren Redner vorher auch für die Herstellung der Pläne eingetreten waren, erklärt wurde, daß die Pläne nicht nötig seien, vertrat die Rebmann der Linken den Standpunkt, daß die Pläne ein notwendiger Bestandteil der Verträge seien, und daß nimmere das Zentrum die vollen Konsequenzen für seinen Standpunkt tragen müsse, Konsequenzen, die nicht nur eine Verschleppung der Geschäfte des Landtags nach sich ziehen, sondern auch für die Drucklegung der Verträge und die Vervielfältigung der Pläne eine Ausgabe von mehreren Tausend Mark verursachen.

Präsident Kohlhurst ließ deshalb das Haus zunächst darüber abstimmen, ob der Antrag Kopf dahin zu verstehen sei, daß mit dem Verträgen auch die Pläne zu vervielfältigen seien.

Dieser Auffassung stimmte die Mehrheit des Hauses zu; vom Zentrum erhoben sich nur drei Abgeordnete für diesen Vorschlag.

Der Antrag Kopf wurde hierauf in der Auslegung des eben gefaßten Beschlusses einstimmig angenommen. (Große Heiterkeit links.) Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächst Sitzung: Freitag 9 Uhr. Tagesordnung: Petitionen.

Advertisement for SANATOGEN, described as an ideal nerve, nutrition, and strength-giving agent for all conditions of weakness. It includes the text: 'Das ideale Nerven-Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwachzuständen aller Art!' and 'SANATOGEN' in large letters. Below it says: 'Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. - Proben und Broschüren kostenlos von den Sanatogen-Werken, Berlin SW48.'

Advertisement for E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, located at Kaiserstrasse 149 in Karlsruhe. It advertises 'Bilder und Rahmen' and offers a free selection of pictures and frames. Text: 'E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik, 4630 Karlsruhe i. B. - Kaiserstrasse 149. empfiehlt in grosser Auswahl bei billiger Berechnung Bilder und Rahmen Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.'

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit Bildern zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsass-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstrasse 22.

Deutscher Cognac

Large advertisement for 'Asbach-Utralt' cognac. The text reads: 'Marke Asbach-Utralt' in large, stylized letters, followed by 'echter alter Cognac'. To the right, it says 'Vertreter: August Drach, Karlsruhe, Akademiestraße 49.'

Badische Chronik.

Durlach, 12. Juni. Der hiesige Volksbibliothek wurde von Herrn Gemeinderat M. Eglau die statliche Summe von 10 000 M. gestiftet.

Durlach, 13. Juni. Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse Durlach hat in seiner gestrigen Sitzung im Hinblick auf die Lage des Geldmarktes die Erhöhung des Zinsfußes für die Einlagen auf 4 Proz. mit Wirkung vom 1. Sept. d. Js. ab beschlossen.

Ettlingen, 12. Juni. Die Bürgerauswahlwahlen finden hier wie folgt statt: Die dritte Wählerklasse wird am Freitag, 5. Juli, die zweite Klasse am Mittwoch, 10. Juli, und die erste Klasse am Samstag, 13. Juli wählen.

Ettlingen, 12. Juni. Wegen großer Adoptionschwundeleien wird sich der Agent A. Knecht aus Frankfurt a. M. in einer außerordentlichen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts zu verantworten haben.

Forsheim, 12. Juni. Am nächsten Samstag feiert eine der ältesten Bewohnerinnen unserer Stadt, Frau Karl Schneider Witwe, ihren 95. Geburtstag.

Forsheim, 12. Juni. Die Milchproduzenten des Raigoldtales geben bekannt, daß sie den Milchpreis vom 15. Juni bis 1. September auf 18 Pfennig pro Liter herabsetzen wollen.

Heidelberg, 13. Juni. Trotz des vorgestrigen tödlichen Absturzes eines 8 jährigen Knaben von der alten Brücke, spielten gestern wieder eine größere Anzahl Knaben an einer gefährlichen Stelle jener Gegend.

Weinheim, 12. Juni. Privatier Angelus Mangold von hier begehrt heute mit seiner Gattin im 77. bezw. 70. Lebensjahre das Fest der goldenen Hochzeit.

Uglasterhausen (A. Mosbach), 12. Juni. Man schreibt uns: Am vergangenen Sonntag errang der Männergesangsverein 'Viederkranz' von hier auf dem Gesangswettbewerb des Kartellvereins in Oberbach in der 1. Stadtklasse den 1a. Preis mit Ehrenpreis.

Diedesheim (A. Mosbach), 12. Juni. Unter starker Beteiligung erfolgte heute die Einweihung des Kriegerdenkmals. Weber 40 Vereine hatten sich zu der Feier eingefunden.

Sachsenflur (A. Borberg), 12. Juni. Die hiesige altrenommierte Wirtschaft zum 'Apfel', in der sich im Bauernkrieg 1525 der Bauernführer Georg Meißner von Ballenberg mit seinen getreuen Kampfgenossen einen Labetrunk von dem hier so berühmten 'Kailberger' gönnte, ging durch Kauf an den Landwirt und Meßger Wilhelm Wolf und Sohn von Pfaffenstadt über.

Großschloßheim (A. Abelsheim), 12. Juni. Die hiesige Gemeinde hat den Bau einer Kinderschule beschlossen.

Buchen, 12. Juni. Der hiesige Bürgerausschuß hat den angeforderten Beitrag der Stadtgemeinde Buchen zur Erziehung der geplanten Automobilverbindungs-Buchen-Bauland-Osterbüchsen resp. Rosenbergs im Betrage von 6000 M. einstimmig genehmigt.

Kastatt, 12. Juni. Der Bürgerausschuß gab in seiner gestrigen Sitzung seine Zustimmung zu dem Antrage des Gemeinderats, die Zahl der Bürgerausschußmitglieder von 72 auf 84 zu erhöhen.

Durmersheim (A. Kastatt), 12. Juni. Man schreibt uns: Bei dem 50jährigen Jubiläum, verbunden mit Gesangswettbewerb, in Gaggenau am Sonntag erhielt der unter der bewährten Leitung des Herrn Dirigenten Friedrich Füller aus Karlsruhe stehende Gesangsverein 'Viederkranz Durmersheim' den 1a-Preis nebst Ehrenpreis.

Baden-Baden, 12. Juni. Gestern trafen dahier zwei Motorenwagen für die künftige Verkurlinie, bezw. Friedrichshöhe, ein. Die Abnahme der Strecke steht somit bevor.

Baden-Baden, 13. Juni. Die neue Strecke der elektrischen Straßenbahn durch die Sophien-Allee nach dem Annaberg wurde heute vormittag zum erstenmale probeweise befahren.

Eisenal (A. Bühl), 12. Juni. Dem Jagdausscher Oberle von hier wurde dieser Tage ein seltenes Jagdglück zuteil, indem er mit drei Schüssen fünf erwachsene Füchse zur Strecke brachte.

Emmendingen, 12. Juni. Anfangs Juli werden hier voraussichtlich die Bürgerauswahlwahlen stattfinden. Der Bürgerausschuß hat dem Vorschlag des Gemeinderats auf Erhöhung der Sitze von 60 auf 72, weil die Wählerzahl auf über 1000 gestiegen ist, zugestimmt.

St. Georgen (A. Freiburg), 12. Juni. Ueber ein heiteres Vorkommnis wird der 'Freiburger Zeitung' von hier berichtet: Es war um die Mitternachtsstunde, als friedlich schlummernde Bürger durch das Läuten der Kirchenglocke aufgeschreckt zum Gotteshause eilten, aber die Türe verschlossen fanden.

St. Georgen (A. Billingen), 12. Juni. In dem Bache zwischen Peterzell und Burgberg wurde vor einiger Zeit eine Forelle im Gewicht von 3 Pfund gefangen.

Dürrheim (A. Billingen), 12. Juni. Das Kinderoolbad ist wegen Ausbruch der Masern und Scharlach bis auf weiteres geschlossen.

Kandern (A. Vörrach), 12. Juni. Hier tagte eine Sitzung des Bürgerausschusses, die sich mit dem Antrage des Gemeinderats, die hiesige Privatparkasse unter Gemeindegarantie zu stellen, zu beschäftigen hatte.

Wahlen (A. Vörrach), 13. Juni. Hier hat eine Sitzung des Bürgerausschusses stattgefunden, die sich mit der Frage des Anschlusses an den geplanten Zweiferverband zur Gasfernversorgung des vorderen Wiesens- und Rheintales zu beschäftigen hatte.

Liengen (A. Waldshut), 12. Juni. Man schreibt uns: Der neue Besitzer des ausgedehnten Hofgutes Hasenhof, Herr Franz Keller, ist dieser Tage aufgezoogen und hat das Anwesen, das er um den Kaufpreis von 185 000 Mark von Herrn Chr. Böcher erworben hat, übernommen.

Wittfetten (A. Waldshut), 12. Juni. Bei der hier abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde Bürgermeister Homlicher, der sein Amt niedergelegt hatte, wiedergewählt.

Feld- und Gartenbau.

Von der Bergstraße, 12. Juni. Die für das Jahr 1912 an der Bergstraße, im badischen Mittellande (Möhren-Bühl) und im Eggenertal vorgesehenen Veranstaltungen von Kirchenschaufen durch die Landwirtschaftskammer mußten ausfallen.

Heidersbach (A. Buchen), 12. Juni. Man schreibt uns: Im größten Teile des Obenwaldes ist man gegenwärtig mit der Heuernte beschäftigt.

Kauberschießheim, 12. Juni. Zu der kürzlich im Rathauslaale dahier abgehaltenen Heugrasversteigerung von 150 Morgen = 54 Hektar Lauberswiesen hatte sich eine große Zahl Liebhaber eingefunden.

Vom Kaiserstuhl, 12. Juni. Der Kirchschaufenhandel erreichte in diesen Tagen seinen Höhepunkt. Die Preise bewegten sich zwischen 26 und 32 Mark pro Zentner.

Müllheim, 12. Juni. Die Nebens haben in den letzten Wochen, von Sonne und Regen begünstigt, solche Fortschritte in ihrem Wachstum gemacht, daß der gegenwärtige Stand als trefflich bezeichnet werden kann.

In den letzten Tagen war die Kaufkraft für 1911er Weine sehr reger.

Neuenburg (A. Müllheim), 12. Juni. Die diesjährige Spargelzeit verspricht einen recht guten Ertrag. Der Spargel ist selten so gut wie heuer geraten.

Kandern (A. Vörrach), 12. Juni. Im Kandertale steht eine reiche Erdbeerernte zu erwarten. Die Erdbeerensplanzen zeigen einen reichen Bestand, und teilweise hat auch die Ernte bereits eingesetzt.

Handel und Verkehr.

Oberursel (Taunus), 13. Juni. (Tel.) In der gestrigen Ausschüttung der Motorenfabrik Oberursel, Aktien-Gesellschaft in Oberursel, wurde beschlossen, der auf den 4. Juli einzuberufende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8% Prozent (gegen 7 1/2 Prozent im Vorjahre) und die Erhöhung des Aktienkapitals um 750 000 Mark auf 2 1/2 Millionen Mark vorzuschlagen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witteleit d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: 'Bilom' in Colombo; Mittwoch: 'Kronprinz Wilhelm' in New-York, 'Prinz Alice' in Genua, 'Prinz Ludwig' in Genua, 'Goeben' in Hongkong, 'Prinz Eitel Friedrich' in Alexandria, 'Abegonen' am Dienstag, 'Nachen' von Pernambuco; Mittwoch: 'Jalle' von Lissabon, 'Frankfurt' von Rotterdam, 'Sensitiv' von Smyrna, 'Prinzregent Luipold' von Marseille, 'Kaiser Wilhelm II.' von Cherbourg, 'Prinz Heinrich' von Alexandria.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris, including rates for gold, silver, and different currencies.

Die Bankfirma

Heinrich Müller • Karlsruhe Markgrafenstrasse 51 besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte

Advertisement for Blumin, featuring the text '80 Pfg. spart man pro Pfund bei Verwendung von Blumin' and listing various agents and distributors across different regions.

**Montag**  
den 1. Juli beginnen  
neue  
4, 6 und 8 monatl. Kurse.

**Damenkurse** zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.  
**Herrenkurse** zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten** etc.  
**Lehrlingskurse:** **Knaben und Mädchen**, welche aus der Schule entlassen sind und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die  
**Handelslehreanstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse). — Telefon 2018.  
 Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr.  
 Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 9946.2.1

**BENZ**



**AUTOMOBILE**  
 Tourenwagen, Stadtwagen,  
 Kleine Wagen, Motordroschken,  
 Lastfahrzeuge, Omnibusse,  
 Feuerwehr- u. Specialfahrzeuge.

**MOTOREN**  
 Gas-Benzin-Benzol-Rohöl- (Diesel) u. Petroleum-Motoren,  
 Sauggasanlagen für Anthracit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen  
 u. Torf, fahrbare Motoren mit Baumaschinen, Bandsägen etc.  
 Dieselmotoren für Teeröl-Betrieb. Direkt umsteuerbare  
 Diesel-Schiffmaschinen. Patent Hesselman

**BENZ & Co.** RHEINISCHE AUTOMOBIL- u. MOTOREN-FABRIK  
 AKTIENGESELLSCHAFT **MANNHEIM**  
 Vertretung: **Schoemperlen & Gast, Karlsruhe i. B.**

Sämtliche Separat-Abteilungen

in

**Herren u. Knaben-Kleidung**

für die



sind **Neuheiten** reichhaltig  
mit **sortiert** ::

**Spiegel & Wels**

Spezialhaus für

9950

feine Herren- u. Knaben-Garderobe

**Junker & Ruh-Gasherde und Gaskocher**



mit Original-Doppelparabrenner u. Grillrost  
 schon von **Mk. 3.50 an**  
 sind das Vollkommenste, was die  
 Technik hervorbringen vermag.  
 Absolut geringster Gas-  
 verbrauch garantiert.  
 Brauten von Fisch und Geflügel, Wild  
 und allen Fleischarten ohne Fettzusatz.

Durch Verlegung der Fabrik nach der Siemsenstrasse haben wir unser Musterlager aufgehoben; dagegen haben die Firmen

**Hammer & Helbing, Haus- u. Küchenartikel, Kaiserstrasse 155,**  
**Konrad Schwarz, Grossh. Hoff., Installation, Waldstrasse 50**  
 ein grösseres Lager von unseren Apparaten angelegt.

Wir bitten, vor Ankauf eines Gasherdes sich bei einer dieser Firmen die Apparate praktisch vorführen zu lassen. Ausführliches Kochbuch: „Die moderne Gasküche“ gratis. 8898

**Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.**

In frequenter Lage der Kur- und Fremdenstadt Gernsbach (Baden) wird am  
 Montag, 1. Juli 1912,  
 nachmittags 4 1/2 Uhr,  
 im Amtszimmer des Notariats in Gernsbach die Wirtschaft zum Rüdtkorb mit Bäckerei im Zwangsversteigerungswege versteigert.  
 Schätzung 20 000 Mark.  
 Auskunft erfolgt gebührenfrei beim Notariat Gernsbach, 4477a  
 Gr. Notariat Gernsbach als Vollstreckungsgericht.



Empfehle täglich lebendfrisch eintreffend:

**Blaufelchen**

p. Stück v. 80 Pfg. an.  
 Holl. Schellfische  
 „ Kabeljau  
 „ Rotzungen etc.  
 Ferner empfehle:  
 Rehrücken von 7 Mk. an  
 Rehrügel von 6 Mk. an  
 Wüde per Pfd. 1 Mk.  
 Ragout p. Pfd. 60 Pfg.  
 Franz. Welschhahnen Pou-  
 larden, junge Gänse, Enten,  
 Salmen, Tauben u. Fritassee-  
 Sühner. 920817

**Carl Pfefferle,**

Erbringentr. 23. Tel. 1415.  
 NB. Keinen Stand auf dem Markt. — Prompter Versand nach auswärts.  
 920510

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:  
**Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens**  
 (einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen von  
**Hermann Gaudler**  
 Maschinen-Ingenieur  
 Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris“ zu Dresden, des entomolog. „Krauzchens“ zu Königsberg i. Pr. u. f. w.  
 Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. f. w.  
 Broschürt 96 Seiten stark  
**Preis Mk. 1.80.**

**Heiraten Sie, aber**  
 erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc.  
**Weltauskunftel Stuttgart, Moltkestrasse 30.**

**Heirat.**  
 Beamter, kathol., Badener, wünscht sich mit besserem Mädchen vom Lande mit etwas Vermögen, welches Haushalt zu führen versteht, zu verheiraten. Photographie erwünscht. Offerten handschriftlich lagernd Köln unter „Glad“.

**Zu verkaufen**  
 1 tür. Schrank und 2 pol. hochh. Bett. Matratze, Kissen, Feder, Silber, Dampfbügel u. verschiedenes. Zu erfr. 920822 Dorfstr. 28, 2. St., Hg.

**Geld-**  
 juchende sollten keinen Vorlauf bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert unt. Nr. 920290 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
 Tüchtige Frau mit eigenem Geschäft sucht 500 Mark aufzunehmen. Sicherheit vorhanden. Guter Zins angefordert. Gefl. Offert. u. Nr. 920186 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Mer Häuser, Villen, Fabriken, Hotels u. f. w. kaufen oder sich an guten Sachen beteiligen will, wird kostenlos bedient von 1838a.20.17 Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstrasse 167.**

**Bestellen Sie**  
 bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**  
 ein Postfisches  
**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.**  
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)  
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verandt.

**Molkereiprodukte G. Lieb.**  
 Eier, Butter, Käse, Honig und Teigwaren  
 nur in prima Qualität.  
 Waldhornstr., Ecke Kaiserstr.  
 Telefon 2563. Bestellungen frei Haus. 8730

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Schneiderin**  
 empfiehlt sich in u. außer d. Saule bei billiger Berechnung. 920278  
**Uzenhöfer, Kleiderm.,** 207.  
 Kleidermacherin, geübt im Um-  
 kleiden, ändern und  
 Ausbessern, empfiehlt sich 920292  
 2.1 Gartenstraße 31, 4. Stod.



**Umzug**  
 3 Zimmerwohnung, der 1. Juli 1912 nach Forzheim zu vergeben. 2.1  
 Offerten mit Preis u. Nr. 920289 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
 Billig zu verkaufen: guterbalt. Sofa 12 A, kleine Waschkommode mit grauem Marmor 18 A, Nachttisch 3 A, laubere Bettstelle, fast neuer Hohl u. Polst. 12 A. 920321  
 Uhlandstraße 12, partierce.

### Versammlung südwestdeutscher Neurologen und Irrenärzte.

# Baden-Baden, 12. Juni. Hier fand die 37. Versammlung der südwestdeutschen Neurologen und Irrenärzte statt. Die Tagesordnung umfaßte über 30 wissenschaftliche Vorträge und Demonstrationen.

Von weitgehendstem Interesse waren die Mitteilungen der Herren Bing und Stierlin (Basel) über die nervösen Störungen, die bei den Geretteten der Mähleimer Eisenbahnkatastrophe beobachtet. Von 52 Geretteten, bei denen sich nervöse Störungen zeigten, konnten die Vortragenden 18 Patienten genauer und längere Zeit beobachten. Wertwürdig war, daß das Erdbeben des letzten Jahres in vielen Fällen eine Verschlimmerung der Beschwerden verursachte. Günstig wirkte, daß die Eisenbahnverwaltung gegenüber den geltend gemachten Unfallansprüchen loyal vorging. Trotzdem bieten die Fälle mit schwerer Unfallneurose auch jetzt noch schwere Krankheitsbilder, während die leichteren Fälle in Besserung begriffen sind.

### Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure.

= Stuttgart, 12. Juni. Bei Beginn der heutigen, letzten Tagung wurde ein Telegramm verlesen, in dem der Kaiser für die Begrüßung durch den Verein danken ließ.

Die Versammlung beschäftigte sich mit dem modernen Industriebau in technischer und ästhetischer Beziehung.

Zwei hierfür besonders in Betracht kommende schaffende Männer aus der Praxis kamen hier zu Worte. Regierungsbaumeister a. D. Karl Behrens (Berlin) bekannt durch seine großen Arbeiten auf dem Gebiet des Bauingenieurwesens, führte aus, daß die Aufgaben der modernen Industrie in der wirtschaftlichen Lösung der verkehrstechnischen und bautechnischen Fragen liegen. Er zeigte an einer Reihe von ihm gelösten und ausgeführten Aufgaben, wie die Gruppierung der einzelnen Bauten durch den äußeren Verkehr, durch Landstraßen, Eisenbahnen und Wasserstraßen maßgebend beeinflusst wird. Wie sich nachher die Arbeitsstätten innerhalb der ganzen Werkanlage aneinanderzureihen und zu gliedern haben, das hängt ab von dem Arbeitsgang, vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat und von den mechanischen Fördereinrichtungen für den inneren Verkehr, wie Aufzüge u. dgl.

Die bautechnischen Grundlagen der Arbeitsstätten bestehen im wesentlichen aus den äußeren Mitteln zur Raumumschließung und dem inneren Tragwerk in baustofflicher und statischer Beziehung. Wie man in einzelnen die Bauten auszuführen hat, das hängt von den verschiedensten Bedingungen ab. Wo billiger Baugrund zur Verfügung steht, werden eingeschossige Anlagen viele Anforderungen am leichtesten erfüllen. In der Großindustrie bestimmen oft die Transportfragen der Werkstücke die Gestaltung der Bauten, die oft, wie z. B. die neue große Turbinenhalle der A. E. G. in Berlin, technisch als ein starkes Eisengerüst zur Aufnahme der Fördereinrichtungen angesehen werden kann. Sehr interessant sind die Ausführungen des Vortragenden ferner über die Vor- und Nachteile des Eisenbetons und des Eisenbaues. Der Eisenbeton wird in Sonderheit für Grundbauten, Stützmauern und Brücken empfohlen. Für Eisenbetonbau wird verlangt, daß zuverlässige Archive geschaffen werden, welche genaue Angaben über die unrichtbaren Eigenschaften enthalten, damit man bei Um- und Erweiterungsbauten auch nach längerer Zeit noch zuverlässige Grundlagen vorfinden kann.

Mit Recht weist der Vortragende sodann noch darauf hin, daß die bautechnischen Forderungen der modernen Industrie wissenschaftlich und praktisch ausgeglichen durchgebildete Ingenieure verlangen. Bemerkenswert ist, daß auch hier wieder über Mangel in der baupolizei-

lichen Prüfung und Beaufsichtigung großer Konstruktionen Klage geführt wird. Der Vortragende verspricht sich Besserung durch Einrichtungen nach Art der Dampfessel-Revisions-Vereine oder durch Anstellung besonders erfahrener Bauingenieure. Die meist als Architekten ausgebildeten baupolizeilichen Beamten, denen diese Prüfung obliegt, genügen nicht.

Zum Schluß seiner Ausführungen kommt der Vortragende auf die ästhetische Seite der großen Bauaufgabe, die heute mit der modernen Industrie verknüpft ist, zu sprechen. Er wendet sich vor allem gegen alle Scheinarchitektur, namentlich gegen die oft so beliebte Umkleidung von Eisenkonstruktionen. Allerdings solle die konstruktive Arbeit des Verstandes durch den guten Geschmack kontrolliert werden, aber nicht nachträglich, sondern während des Entwerfens und Berechnens durch den schaffenden Ingenieur selbst, dem es natürlich unbenommen sein wird, stets erfahrene Architekten zu Rat zu ziehen.

Sehr bemerkenswert waren die folgenden Ausführungen, die Professor Peter Behrens-Berlin über das Thema

### „Ästhetik und Industriebau“

zu machen hatte. Behrens hat durch Arbeiten, die sich auf die verschiedensten Gebiete der Kunst erstrecken, gezeigt, welche interessanten Persönlichkeitswerte er in seine Arbeiten zu legen versteht. Gerade aus als künstlerischer Berater der A. E. G. hat er in engster Fühlung mit unserer großen Industrie arbeiten können und so die Anforderungen des Künstlers mit denen des Ingenieurs vereinigen müssen. Er führte zu seinem Thema aus, wie die imposantesten Ausprägungen unseres heutigen Könnens in den Ergebnissen der modernen Technik liegen. Diese Technik habe zwar eine erstaunliche Höhe des materiellen Lebens geschaffen, was aber noch nicht mit Kultur zu verwechseln sei, da eine Einheit von materiellen und geistigen Werten noch keinen Formausdruck gefunden hat. Trotz aller Begeisterung für die Technik besteht natürlich nach wie vor in uns die Sehnsucht nach dem absolut Schönen und wir vermögen nicht die Zweckmäßigkeit an Stelle der Werke zu setzen, die uns früher beglückt und erhoben haben. Kunst sei die Erfüllung psychischer, d. h. ins Geistige übersehener Zwecke. Sie entspreche nicht aus Zweckmäßigkeit. Gemäß sei es falsch, fähige Eisenkonstruktionen, wie z. B. Brücken durch Steinbauten zu romantischen Ritterburgen zu machen, falsch aber sei es auch, die notwendige Unterordnung der Konstruktion unter die künstlerische Zweckmäßigkeit zu leugnen. Die Aufgabe, die heute gestellt ist, sei der entwickeltesten Technik selbst zu einer künstlerischen Qualität zu verhelfen. Die Geschichte zeigt, wie das Zusammenwirken von großem technischen Können und tiefempfindender Kunst den Stil für eine Periode zeitigte.

Der Redner streifte sodann die Frage, welche Bedingungen mit einem Kunstwollen unserer eigenen Zeit übereinstimmen. Das lasse sich heute nicht beantworten, da ein Stil sich nur im Rückblick auf eine längst vergangene Zeit erkennen lasse. Wir vermögen deshalb die Bedingungen nur intuitiv zu empfinden. So können wir z. B. hervorheben, daß unsere Zeit schneller dahin eilt, als die unserer Väter. Wir haben keine Ruhe mehr, Einzelheiten in uns aufzunehmen. Die Silhouette großer Baukomplexe wird für uns wichtiger als die einzelnen Gebäude. Wir verlangen deshalb eine Architektur, die möglichst geschlossene ruhige Flächen zeigt. Für alle solche Bedingungen lassen sich keine Theorien aufstellen. Wohl aber vermochte der Redner an Hand der Bilder der von ihm ausgeführten Bauten zu zeigen, wie diesen von ihm gefühlten Bedürfnissen der Zeit entsprochen werden kann.

Der Redner betonte sodann, wie in unserer heutigen Zeit besonders auch die Fabrikbauten Bedeutung gewinnen und erläuterte auch hier wieder seine künstlerischen Konstruktionsgedanken an Hand der für die A. E. G. von ihm ausgeführten Fabrikbauten. Auch hier wird wieder betont, daß natürlich die Berechnung des Ingenieurs nicht anzuzweifeln sei, aber daß für die künstlerische Ausführung doch die Aufgabe bestehen bleibe, der Konstruktionseinzelheit auch für das Auge einen dynamischen Ausdruck zu geben. Die Frage, wer nun berufen sei, industrielle Gebäude zu entwerfen, sei natürlich dahin zu beantworten, daß ein enges Nebeneinanderarbeiten von Architekt und Ingenieur

unbedingt nötig sei. Es handle sich auch hier nicht nur um gewissenhafte Berufsergebnisse, sondern um die Tatkraft großer und starker Persönlichkeiten.

Im anschließenden Meinungsaustausch wandte sich Direktor Seid aus Jäzige gegen die von Behrens angeregte Schaffung einer neuen Behörde zur Prüfung bautechnischer Pläne usw. Besser sei es, in den jungen Ingenieuren rechtzeitig das Verantwortlichkeitsgefühl für ihre Konstruktionen zu wecken.

Geheimer Gewerberat Hartmann (Berlin) betonte im Anschluß an den Vortrag von Behrens: Bei der architektonischen Ausgestaltung von Industriebauten muß die Eigenart des gewerblichen Betriebs gewahrt werden. Eine Verschleierung durch weisensfremde Formen sei unzulässig. Ferner sei es dringend notwendig, daß auf den technischen Hochschulen den Hochbau treibenden Studierenden Gelegenheit geboten wird, sich mit dem Bau und der Architektur von Fabriken und sonstigen gewerblichen Anlagen näher zu befassen.

Als letzter Redner sprach Dr. F. Quinde (Reverfen) über moderne sozialhygienische Einrichtungen in gemischten Werken.

Um die rein praktische Entwicklung einer modernen gemischten Fabrik zu zeigen, verzierte der Vortragende auf allgemeine Erörterungen und Beschreibungen und gab im wesentlichen den Aufbau des neuesten der großen gemischten Werke, der seit 1894 unter C. Duisbergs Leitung errichteten Anlagen der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen.

Luft und Licht, Uebersichtlichkeit und Gleichmäßigkeit der Betriebsbedürfnisse zwingen zuerst zur Disposition der einzelnen Fabrikationsgruppen in den verschiedenen Terrainsblöcken, getrennt durch breite Straßen und freibleibende Plätze für Berggruppierungen. Die Gesamtanlage wird ebenso wie die verschiedenen Fabrikationen der Säuren, der Zwischenprodukte, der Farben, der Pharmazentia und der Werkstätten durch Lichtbilder illustriert, die den hygienischen Fortschritt und die äußere Sicherheit der Betriebsbauten und -räume erkennen lassen.

Besonders werden die Umkleide-, Frühstücks- und Baderäume für die Arbeiter, bei denen nicht nur auf absolute Sauberkeit, sondern auch auf gefällige Einrichtungen, um den Ordnung- und Schönheits Sinn der Leute zu wecken, feste Rücksicht zu nehmen ist, geschildert.

Der Fortschritt in den Arbeiterwohnungen zeigen Bilder älterer Häuser und Kolonien und neuerer Bauten mit ihren gärtnerischen Anlagen; die spezielle Hygiene wird durch Poliklinik, Wäschereimuseum und dgl. gefördert, die geistige Entwicklung und Beschäftigung durch Handfertigkeitschulen, Erholungsanlagen, Lesebibliotheken.

Die ganze Menge dessen, was ein modernes Werk in einer Industrie, die naturgemäß mit so manchen gesundheitsgefährlichen Stoffen hantieren muß, zu leisten hat, um 6000 Arbeitern und 1500 Beamten hygienische Arbeits- und Lebensverhältnisse zu schaffen, beweisen deutlich die Lichtbilder, welche den Vortrag begleiteten.

Nach diesem Vortrag wurde die Hauptversammlung geschlossen. Heute abend versammelten sich die Teilnehmer noch zu einem Gartenfest im Kurpark zu Cannstatt. Damit haben die diesjährigen Veranstaltungen des Hauptvereins ihr Ende erreicht.

Der Ausflug nach dem Lichtenstein, der für morgen geplant ist, wird von der Schachgruppe des hiesigen Bezirksvereins deutscher Ingenieure veranstaltet.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Spargeluppe. Hierzu verwendet man dünne unmanöhrliche Spargel, die man püht, von allen harten Teilen befreit, in 2 Zentimeter lange Stücke schneidet und in ungekochtem Wasser weich kocht. Während des Kochens gibt man je nach der Menge einen oder einige Maggis Bouillonwürfel hinein (pro 1/2 Liter Suppe ein Würfel), verdrückt die Suppe mit einer hellen Mehlschwitze, schmeckt sie beim Anrichten mit Maggis Würze, etwas Pfeffer und nötigenfalls noch nach Salz ab, streut gehackte Petersilie darauf und legt geröstete Weißbrodwürfelchen ein.

# Wilhelmina

## Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Aleynige Fabrikanten Von den Berghs Margarine-Ges. m. b. H. Clevz.

Marke Wilhelmina ist der vollendetste Ersatz für feinste Butter.

### Existenz

findet sich Kaufm. oder intellig. Arbeiter mit 2 Wille als Teilhaber in H. ausgehendes Fabrikgeschäft. Kapital u. übergeben. Offert. unter W19999 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Obstanlage

oder dafür passendes Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter Nr. 9804 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Gutgeh. Milchgeschäft

zu kaufen gesucht. Offerten unter W19982 an die Expedition der „Bad. Presse“ 42

### Pianino

Ein gebrauchtes gut erhaltenes zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbet. unter Nr. 4467a an die Expedition der „Bad. Presse“ 22

### Verkaufe oder vertausche

meine 2 braune Doppelovons mit neuem Zielengedicht, weil für mich zu leicht, 142 und 144 m hoch, zugfest, ausdauernde Gänger, auch geritten, gegen 2 größere Bonns oder Massenberbe, 1,30 bis 1,60 m hoch, gute Gänger u. zugfest. Photographie zu Diensten. Emil Fritz, Metzger, 4375a Priesenheim (Bad.)

### 2 Rentenhäuser

sind billig zu verkaufen oder gegen Baupläne (auch Villen) zu vertauschen. Off. unter Nr. W19728 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 32

### Serd,

gut erhalten, ist für 5 A zu verkf. W20812 Scheffelstraße 44a, III.

### Baden-Baden. Haus-Verkauf.

Wohnhaus mit Bad, Mitte der Stadt, in guter Geschäftslage, für 23000 A bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Gute Lage für Schuhgeschäft, Modistin etc. Offerten unter Nr. 4016a an die Expedition der „Bad. Presse“.

In nächster Nähe des neuen Bahnhofes ist erbeilungshalber ein gut gebautes

### Haus

mit Einfahrt, Remise, großem Hof u. Gärten zum Schatzungspreis zu verkaufen. Off. u. W20270 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Sichere Existenz

Spezialgeschäft mit Reparaturwerkzeugen, sehr gut eingerichtet, im umständlicher mit 1000 A Anzahlung sofort zu verkaufen. Bei Kenntnisnahme nicht erforderlich. Nur für Arbeitsfreudige geeignet. Offerten unter Nr. W20273 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Ein Speisezimmer

(Nußbaum), gute Arbeit, sehr schön, bestehend aus: Buffet, Sofa mit Umbau, eigener Tisch und 4 Speisestühle zu dem billigen Preis von Mk. 285.- abzugeben. 9884.2.2

### Wöbelhandlg. Heinrich Karrer,

Philippstraße 19.

### Einige kompl. Betten

äußerst billig abzugeben. 9868

### Neues Automobil

6/16 HP. Doppel-Action, Karosserie Torpedo-Form, amerikanisches Verbed, Bindfusshebe, vollständig neu, noch nie gefahren, Umstände halber äußerst billig abzugeben. Offerten unter Nr. 4486a an die Expedition der „Bad. Presse“ 21

### Billig zu verkaufen:

1 weißes Leinen-Kostüm, 1 hellblaues Crepe-Kleid, 1 beige Staubmantel und diverse Mäntel, alles modern und noch wenig getragen, für Figur 44 passend, sowie 3 Paar Herrenstiefel, Größe 41/42. Zu erfragen unter Nr. W20202 in der Exped. der „Bad. Presse“

### Zu verkaufen:

1 guterhaltener, kleiner Ferd., 1 sehr guterhaltener Kinderliedwagen und 1 Sofa. W20280 Güttenbergstraße 2, I.

### Nähmaschine,

wie neu, sowie Kochherd, wegen Wegzug ins Ausland billig zu verkaufen. W20279 Amalienstraße 43, II.

### Fuchsstute,

6jährig, 188 cm hoch, für mittler. Gemischt, geritten und gefahren, lammtromm, preiswert zu verkf. Zu erfragen bei Stallmeister Schindler, Mühlburgerstr. 1. W20225

### 2 Pferde

Rappe und Brauner, für jedes Geschäft, billig zu verkaufen. 22 W20266 Bernhardtstraße 5.

**Pianos**  
in billiger Preislage  
zu Mk. 500—550  
schwarz Nussbaum o. Eichen-  
solide Qualität, unter vor-  
teilhaftesten Bedingungen  
offert, auch gegen kleine  
Monatsraten, mit 5jähriger  
Garantie die Pianohandlung v.  
H. Maurer, Grossh. Hohl,  
Karlsruhe 2395  
Friedrichsplatz 5.

**Brennholz**  
kurz gesägt, per Str. Mk. 1.—  
frei vor's Haus Mk. 1.25 zu  
verkaufen. 9888\*  
M. Nothels, Gluckstr. 19  
Mühlburg.

**Angeziefer — Mittel**  
aller Art, in nur bester, sicher  
wirkender Qualität.  
**Schwabentod**  
in Schachteln à 30 Bfg.  
Weinreichs Mottenader  
zu Originalpreisen.  
**Campher, Naphthalin,  
Camphorin, Zirpelin,  
Zacherlin, Turmelin,  
offenes, edles Salmatiner  
Insektenpulver,  
Bums, äußerst wirksam gegen  
Ameisen, in Schachteln à 40 Bfg.  
Wanzenod, süßig, sicher wirksam  
in Flaschen à 50 Bfg., Mk. 1.—  
Drogerie Sul. Dehn Nachf.,  
Fähringerstr. 55, Telef. 1909.  
5.2 Rabatmarken. 8212**

**Zu verpachten.**  
In unmittelbarer Nähe Baden-  
Badens, 15 Minuten entfernt, ist  
eine 2 Zimmerwohnung mit  
**Mehrgerechtagen**  
als alleiniges Pächtergeschäft am  
Platz unter günstigen Bedingun-  
gen zu verpachten.  
Offerten unter Nr. W19808 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Mannheimer Brief.

Artur Bodanzky. — Mozarts Figaro. — Eine Karlsruher Künstlerin am Mannheimer Hoftheater. — Schauspiele. — Erwerbungen der städtischen Kunstsammlungen. — Freier Bund. — Kunstverein.

Es liegt in Mannheim jetzt vieles in der Luft, nicht nur weil wir fast tagtäglich einen unserer Luftkrieger über unser Stadtbild hinwegfliegen sehen, sei es nun einen der Zeppeline oder unseren Schütte-Lanz, der mit immer größerer Sicherheit seine Flügel vollzieht. Es liegt in der Luft, daß unser Hofkapellmeister Artur Bodanzky sich allmählich zum Operndirektor entwickelt, nachdem er schon lange auf musikalischem Gebiet nicht nur Führer unseres Hoftheater-Orchesters ist, sondern auch die von ihm geleiteten Kreise zu schönen neuen Taten begeistert. Von dem Gustav Mahlerfest hat man ja genügend gehört; der Erfolg hat nun gezeigt, daß nicht nur künstlerisch sich Mannheim seinen Ruhm gewahrt, sondern daß auch petuniar der Garantiefond nicht in Anspruch genommen werden braucht. Bodanzkys neueste Tat macht gleichfalls viel von sich reden; es ist die Neueinführung von Mozarts Figaro in der Bearbeitung von Gustav Mahler. Diese Bearbeitung, die an der Wiener Hofbühne eingeführt wurde, und schon gelegentlich des Salzburger Mozartfestes in weiten Kreisen Aufsehen erregte, zeichnet sich insbesondere durch Einfügung von Rezitativen anstelle des gesprochenen Wortes aus, so daß die musikalische Einheit des Werkes gewahrt bleibt. Man hat gleichzeitig das Cimbalo wieder eingeführt und hierdurch zwischen Orchester und Rezitative eine geschickte Vermittlung geschaffen. Zwar will der von Max Kalbeck verfaßte deutsche Text der Junge nicht immer geläufig erscheinen, man erinnert sich oftmals des italienischen Wortlautes und zieht Vergleiche, die nicht immer gerade zum Vorteil der deutschen Fassung sich ergeben. Der musikalische Eindruck der Aufführung war aber trotz dieser in der Bearbeitung liegenden Verhältnisse ein ganz hervorragender, der sich in einem Sturm von Beifall auslöste. Die Einzeldarsteller besonders Herr Fenten als Figaro, Frau Hagren-Waag als Gräfin sowie Fräulein Kleinert als Susanna und Frau Veling-Schäfer als Cherubin gaben ihr bestes. Bei der letzten Aufführung debütierte auch eine Karlsruher Künstlerin, Fräulein Boby Ruf als Cherubin mit ausgezeichnetem Erfolg. Die Dame bewegte sich sicher und geschickt auf der Bühne, vor allem ließ ihre Stimme sympathischen Klang erkennen, eine gute Schulung und musikalisches Verständnis.

Einen Hauptreiz der Inszenierung bildete die neue Dekoration, die von Herrn Ottomar Starke entworfen war. Man kann darüber streiten, ob es angängig ist, den prächtigen Mozart in den äußeren Rahmen eines strengen spanischen Barocks zu fassen; originell ist dieser Versuch aber auf jeden Fall, und hier schuf er einzelne Bilder von großer malerischer Schönheit, der allerdings in bühnentechnischer Hinsicht manche Konzessionen gemacht werden mußten. Der Vordergrund war nämlich bei fast allen Szenen zu dunkel, da die Lichtquelle rückwärts liegend angenommen wurde, was den malerischen Reiz erhöhte. Um so störender wirkte dafür häufig das Rampenlicht, so spärlich es auch verwendet wurde, so z. B. in der Balletszene des dritten Aktes, wo die Rante der erhöhten Bühne auf die Beine solcher scharfe Schlagschatten warf, daß man nur Teile derselben sich bewegen sah. Nicht ganz glücklich schien — um nun auf die Einzelheiten zu kommen — der Hintergrund des ersten Bildes, des Zimmers im Schloß. Die modernisierte barocke Tapete

zeigte ein so großes und in der Farbe so reiches Muster, daß die Figuren sich nicht genügend abhoben, und das Ganze sehr unruhig wirkte. Von origineller Gestaltung war dagegen die Gesamtform: intime Dimensionen, niedrige Decke, geschickte Ausbauten und Nischen, vor allem aber ein wunderbarer Fensterausblick auf einen terrassenförmig angelegten Garten, über den sich ein tiefblauer, fast violetter Himmel wölbte, dessen satter Ton der Szene eine harmonische Stimmung verlieh. Sehr hübsch wirkte auch das luppelartig gewölbte blaue Zimmer der Gräfin, mit blauem Fliesenbelag gedeckt; auch hier bereicherte der Blick in den farbenprächtigen Garten, geschickt pariert durch das offene und das durch Jalouise geschlossene Fenster, das innere Bild. Weniger verständlich war mir die Dekoration der Gerichtszene, es mißfiel mir hier alte und moderne Elemente, was den günstigen Eindruck minderte. Den Glanzpunkt bildete der Festsaal, der in zwei mächtigen Bögen, von kräftigen gedrehten Säulen getragen, sich in den tiefer gelegenen Park öffnete. Überall farbiger, im Licht spielender Marmor, in den Formen nur spärlich gesteigert, und glatte Flächen, die eine Wirkung von gewaltiger Monumentalität hervorzauberten. Man dachte an die Zeit des Velasquez, als der Festzug mit den mit herrlichsten Kostümen geschmückten Menschen vorüberzog, genoh aber vorher ein — trotz der Dimensionen — nicht minder intimes Bild, die Briefszene, die ein Meisterwerk malerischer und diesmal auch bühnentechnischer Gestaltung darstellte. Das war in jeder Hinsicht ein außerordentliches Genuß. Auch der letzte Akt im Garten gab noch einmal etwas getrübt wurden. Das rückwärts gelegene, mit seinen beleuchteten Fenstern fern wirkende Schloß bot einen würdigen Hintergrund, das Schlußbild des Aktes sagte noch einmal alles zusammen; es war ein einzigartiges Moment, als die auf feinste Farbharmone abgestimmten feidenen Gewänder sich noch einmal im Reigen zusammensanden, um ihre Schönheit und Echtheit erstrahlen zu lassen.

Herr Bodanzky leitete nicht nur das Orchester, sondern führte auch mit Geschmack und Originalität, mit innerem Leben und mit Gewandtheit die Regie. Kurzum, er zeigte sich als tüchtiger „Operndirektor“.

Das Schauspiel war nicht untätig. Schnitzlers „Weiße Land“ wurde ziemlich deutlich abgelehnt. Im Rosengarten-Theater wurde das „Laufige Nest“, von irgend wem verfaßt, aufgeführt, der Name tut wirklich nichts zur Sache. Es ist leichte Ware, kaum ist es möglich, den Titel zu erwähnen. Im Kunstleben der Stadt reifen aber noch weitere Dinge, die aber mehr auf das Gebiet der bildenden Kunst sich beziehen. Vor allem vergrößert sich mit langsamer Sicherheit auch in Qualität unsere städtische Kunstsammlung. Erst vor wenigen Tagen hat man wiederum einige Werke für die Kunsthalle erworben. Selbstverständlich fehlen die Franzosen nicht. Cezanne, Corrot, Bissarro und Renoir sind mit meisterhaften Werken vertreten. Cezannes „Mann mit der Pfeife“ ist eine Arbeit gewaltigster innerer Monumentalität, von packender Einfachheit. Corrots „Wagen in den Dünen“ scheint hingehaucht, scheint die Schwere des Lebens aufzuheben. Bissarros Waldlandschaft ist von wunderbarem Zauber erfüllt. Renoirs Stilleben glüht in Farbenpracht, so daß die weitere Erwerbung, Freyholds „Blumenstrauß“, fast mager hingegen dieses Bild wirkt, wenn nicht andere Qualitäten die mehr zu Cezanne führen, ihm seinen inneren Wert geben würden. Erfreulicherweise

hat man auch eines Mannheimer Künstlers Werk aufgenommen. Theodor Schindler ist mit einem kraftvollen persönlichen Bild „Bauer im Freien“ gut vertreten. Auch Benno Elkan dürfte die Plakette „Hans Thoma“ der Galerie einverleiben.

Kunstverein und Freier Bund gaben der städtischen Kunsthalle die wechselnden Bilder. Der Freie Bund veranstaltete Sonderausstellungen des Malers Max Pechstein, des Karlsruher Hans Braß, der gewaltige Schritte nach vorwärts macht, von französischem und, wenn man so sagen darf, von schweizerischem Geist, ich denke an Hodler, beeinflusst ist. Mehrere didaktische Ausstellungen über Flächenkunst zc. sind zu nennen. Der Kunstverein hat nach einer Meisterausstellung, die in etwa 100 Bildern neben den geistigen Genüssen materielle Werte von über 1 1/2 Millionen zusammen brachte, keine leichte Stellung dieser vorzüglichen Ausstellung als englischer, spanischer und deutscher Kunst, eine gleichwertige folgen lassen, aber man freut sich doch immer wieder, auch den einfachen, nicht minder ernst ringenden jüngeren Künstlern zu begegnen, die sich abmühen, mit den Führenden gleichen Schritt zu halten, und die in ihren Arbeiten ständig den Einfluß dieser Führung erkennen lassen. Fortschritte auf allen Gebieten ist das Signum unserer Zeit. A. L.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

11. Juni: Franz Piesenborghes von Löwen, Hofmusiker hier, mit Frieda Amann von hier; Eugen Oranget von hier, Tagelöhner hier, mit Anna Konnenmacher von Untermuschelbad; Hans Bruchsen von Frankfurt a. M., Geschäftsführer hier, mit Helene Wöbch von Elberfeld; Albert Weiler von Forbad, Kaufmann hier, mit Anna Großmann von hier; Wilhelm Bühler von Freiamt, Schuhmacher hier, mit Anna Overt von Waldprechtsweiler; Wilhelm Köhler von hier, Blechler in Emmendingen, mit Luise Schramm von Eberbach; August Höpfinger von Unterwisheim, Badgehilfe hier, mit Karoline Dedingen von Unterwisheim; Georg Lupberger von Wintertenns Techniker hier, mit Wilhelmine Hochdörfer von Waldbörn.

Geburten:

5. Juni: Hedwig Anna Paula, B. Sigmund Genannt, Oberpostassistent. — 8. Juni: Rudolf Wilhelm, B. Wilhelm Hummel, Hauptlehrer. — 9. Juni: Mina, B. Heinrich Gamber, Tagelöhner; Margareta, B. Otto Galle, Professor. — 10. Juni: Edgar Cajus Julius Franz Feodor, B. Franz Coeslar, Hauptmann und Platzmajor; Maria Theresia, B. Anton Braun, Landwirt. — 11. Juni: Franz Josef, B. Franz Hirt, städtischer Arbeiter; Ludwig, B. Gustav Wolf, Kaufmann; Henriette Johanna Maria, B. Heinrich Wirth, Kaufmann.

Todesfälle:

10. Juni: Anna Weber, ledig, Kammerjungfer, alt 37 Jahre; Josefa Köhler, alt 72 Jahre, Ehefrau des Lorenz Köhler, Landwirt; Johanna Büch, alt 47 Jahre, Ehefrau des Leonhard Büch, Tagelöhner; Nikolaus, alt 1 Jahr 5 Monate 26 Tage, B. Nikolaus Adler, Korbmacher. — 11. Juni: Eva May, alt 68 Jahre, Ehefrau des Carl May, Landwirt; Gretchen, alt 3 Monate 8 Tage, B. Albert Nidel, Bauer; Landolin Algeier, Privatier, Ehemann, alt 71 Jahre; Friedrich Wilhelm Kempf, Hofhauspieler, Ehemann, alt 49 Jahre; Erich, alt 2 Jahre, B. Baptist Reiter, Dreher; Karl Heinrich, Bahnarbeiter, Ehemann, alt 73 Jahre. — 12. Juni: Hedwig, alt 1 Monat 27 Tage, B. Gustav Jänle, Schlosser; Ludwig Schwarz, Buchhalter, ledig, alt 20 Jahre.

Advertisement for Stollwerck-Kakao. Includes text: 'Für nervöse Kinder', 'durch besonders vorsichtige Wahl der Nahrung schon von Jugend an zu sorgen, ist Pflicht aller Eltern und Erzieher.', and a small illustration of a hand holding a cocoa bean.

Advertisement for Plochina-Zwetschen. Text: 'frische Sendung eingetroffen. Ueberaus wohl-schmeckende, fein aromatische Frucht. Pfund-Paket 50 und 55 Pfg.' and 'Reformhaus, Kaiserstrasse 122 und 87.'

Advertisement for Franz Perrin Detail. Text: 'Der in Nr. 269, Abendblatt, angekündigte Inventur- und Räumungs-Verkauf findet bis auf weiteres nicht statt.' and 'Inh. Carl Ludw. Pressel.'

Advertisement for Adresskarten. Text: 'eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.'

Large advertisement for Knorr-Suppenwürfel. Text: 'Für 10 Pfennig 3 Teller gute Suppe!', 'erhalten Sie nur mit Knorr-Suppenwürfel.', and 'Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II. Kl. 55 Pf., III. Kl. einzeln 35 Pf. — Samstags 40 Pf. im Friedrichsbad Kaiserstrasse 136. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 9446'

Advertisement for Salon- und Wannenbäder. Text: 'Salon- und Wannenbäder im Friedrichsbad Kaiserstrasse 136. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 9446'

Advertisement for Friedrichstal. Text: 'Die Gemeinde Friedrichstal vereinigt öffentlich am Dienstag, den 18. Juni d. J., mittags 12 Uhr, einen schweren Rindsfarren, 4497a.21 Friedrichstal, den 18. Juni 1912 Der Gemeinderat. Lacroix, Bürgermeister. Schönthal, Ratfär.'

Advertisement for Hund entlaufen. Text: 'Ein schwarzer u. gelber, auf den Namen Fritz hörend, frisch geputzt (München). Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Kreuzstr. 18. Laden. B20275'

Advertisement for Milchgeschäft. Text: 'Ein gutgehendes Milchgeschäft, 110 Hekt., zu verkaufen. Offert u. B20204 an die Exp. d. „Bad. Presse“.'

Advertisement for Wegen Umzug billig zu verk. Text: '1 neue und 1 geb., gut erhaltene Nähmaschine, 1 Sofa, neu aufgebessert, unüberzogen, 1 Waschtisch, lediert. 4494a Bruchsal, Bahnhofstr. 9, 3. Stock. Mainzer Bettstelle mit Kopf, Matr. u. Stoffteil bill. zu verk., evtl. mit Federbett. Waldhornstr. 27, 11.'

Advertisement for Rindsfarren. Text: '10000 Viehhäber freundlich eingeladen werden. 4497a.21 Friedrichstal, den 18. Juni 1912 Der Gemeinderat. Lacroix, Bürgermeister. Schönthal, Ratfär.'

Advertisement for Radkapsel. Text: 'für Kraftautomobil auf der Strecke Krieglstraße, Hannwald-Allee, Mühlburg, Anielingen. Nagel verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung 9960 Brauerei Heinrich Fels, Krieglstraße 115.'

Advertisement for Gebrauchtes Verdeck. Text: 'mit Spritzleder und komplettes Reitzzeug billig zu verkaufen. B20225 Kronenstrasse 1. Weisses Siderreißbleid sportbillig zu verkaufen. B20224 Veiterheim, Jägerstr. 4, 2. St. Von einem Umbau sind eine sehr gut erhaltene Hauseneingangstüre (Eichenholz), 2 Radeneingangstüren, sowie verschiedene Fenster, Rollläden preiswert zu verkaufen. B20219 Anzusehen und zu erfragen bei Rudolf Meib, Sobienstrasse 37. 2.2'

Advertisement for Kisten. Text: 'Große und kleine Badkisten billig zu verkaufen. Eisenbahnstrasse 33. B20311'

Advertisement for I. Hypothek. Text: 'per 1. Januar 1913 auf ein Haus, das im Steuer-Wert mit 490000.— taxiert ist, gesucht. Offerten unter Nr. 4493a an die Expedition der „Bad. Presse“.'

Advertisement for Gutgehende Bäckerei. Text: 'Sucht zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. Offerten mit Angabe des Umfanges u. Preises unt. Nr. 4493a an die Agentur der „Badischen Presse“ Bruchsal. 2.1'

Advertisement for 32 Ar Gelände zu verkaufen. Text: 'mit Obstbäumen u. Sträuchern bepflanzt, in der Nähe der Telegraphenstation. B20319 Näheres Kaiser-Allee 35, 1. Et. 2.2'

Advertisement for Wer etwas zu verkaufen hat. Text: 'etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.'

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

Das Stadion in Stockholm hatte vorletzten Sonntag seinen ersten Arbeitstag. Am 1. Juni wurde es wie der Draht bereits gemeldet hat, vom König von Schweden, am Sonntag darauf wurde es von den schwedischen Champions eingeweiht. Das Spiel kann beginnen! Gleichzeitig hat der Sommer seinen Einzug in Stockholm gehalten. Schon vormittags war es außerordentlich warm. Da glitt durch die Straßstraße eine Herdenwelle, die von hochroten Sonnenstrahlen und hellblauen Straßenbahnen, blühenden Kostgehäusen, laudierten Automobilen und neu geblühten Zylinderhüten trug. Ganz oben auf dem Hügel wurde der riesige Turm des Stadions sichtbar, das Ziel für Halb-Stockholm.

Kommt man hinauf, liegt man in einem Park, in dem schlanke Birkenstämme ihr feines Laub hoch in der Luft flattern lassen. Mitten im Feuerwerk des Sommers liegt eine mittelalterliche Burg von rotem Gestein, wie von der Sonne und dem Wind der Jahrhunderte gebleicht, mit Steinmauern und romanischen Bogengängen, die an Wisby Ruinen erinnern. Über den Festungsmauern erheben sich zwei Türme, von denen Herolds Trompetenlöcher abgeben. Über es ist seine Festung. Es ist Schwedens Stabskammer; nicht das größte der Welt, aber das schönste, für über eine Million Kronen erbaut.

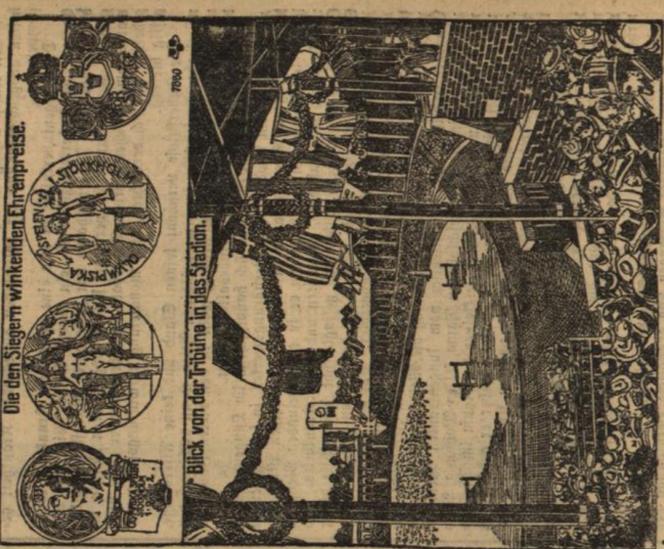
Es wimmelt von Postpatrouillen, Feuerwehrlieuten, Soldaten, Kontrollleuten (das Stadion hat 600 Angestellte), Studenten mit blaugelben Schärpen und Wollhandschuhen. Es wimmelt von anderen mit Binden in allen Farben am linken Arm. Das sind die Sportler. Ihre Kamen füllen ein breites Bud.

Hand um das ganze Gebiet steht das Publikum und wartet geduldig. In der Arena arbeiten einige hundert schwedische Sportler. Mitten ist die Presse so bevorzugt wie hier. Hier gibt es Empfangsalons und Privatzimmer, heimliche Zimmer und bequeme Arbeitsgelegenheiten. Einige 20 Stadttelphone und ebenso viele Reichstelephone stehen zur Verfügung. Auf fünf verschiedenen Plätzen wird gleichzeitig gespielt. Die Ringkämpfer haben allein für sich drei Bühnen. Die Distanzläufer springen auf der schwarzen Außenbahn. Die Distanzläufer springen ihre Teiler im Osten und Westen, und die Springer hüpfen, wo sie nur einen leeren Platz finden. Mitten im Chaos die Kinophotographen mit ihren Kameras. Alle diese pulsenden und schwelgenden Sportler sollen aufgenommen werden.

Der Hintergrund des Bildes ist der ungeheure Kalksteppich der Arena, auf dem die Menschen so klein wie Fliegen erscheinen, der Rahmen wird von den Zuschauer gebildet, die Kopf an Kopf in einer Reihe von Etagen übereinander sitzen. Nur hier und da sind ein paar leere Plätze. Über dem Ganzen strahlt das Blau des Himmels, in den die 225 Klagen festlich hineinwiegen. Es bläst ein schwacher Wind, die Fahnen wehen sich ständig ineinander, so daß man von einem Kriegsschiff im Hafen Matten zur Hilfe beordern mußte.

In einer Halle, so schreibt ein Mitarbeiter der "Täglichen Rundschau", machte ich eine Runde durch die gewaltigen Keller, in denen sich bunte Gänge scheinbar ohne Ende erstrecken. Diese Kavel von elektrischen Leitungen erstrecken sich dort kreuz und quer zwischen den Säulenträgern. In jeder Ecke findet man Säbne mit warmem und kaltem Wasser, und jede Sektion der Sportler hat ihr Badezimmer. Da, ich öffne die Tür zum Stadion wieder, der erste Marathonsäufer kommt. Alle haben sich erhoben, und die Tribünen sind nur eine Menge von Hänen. Der Aäufer hinkt ganz erschöpft durch das lüftliche Tor. Er heißt Wjggen und heißt täglich hinter dem Ladentisch eines Manufakturwarengeschäfts in Göteborg; aber heute ist er Schwedens Held.

Montagabend. Ein fruchtbringender Sommerregen fällt über Stockholm, und während die letzten schweißigen Auswühlkämpfe auf dem grünen Kalk der dürftigen Arena stattfinden, liegen die Plätze des Stadions verlassen. Über der heutigen Tag hat seine Bedeutung dadurch, daß die ersten ausländischen Olympier angekommen sind und von ganz Stockholm mit offenen Armen empfangen wurden.



Blick von der Tribüne in das Stadion.

Die den Siegern winkenden Ehrenpreise.

Die ersten waren zwei griechische Schwimmer, Pita und Affmatopoulos, die sofort ihre Hemden abwarfen und kopfüber in die Wellen des Mälar hinausprangen. Sie erfürten, noch einem Probefschwimmer, daß das griechische Meer doppelt so salzig sei. Die Japaner, die gleichfalls gekommen sind, fühlen sich hier mehr zu Hause. Kanakuri, der erst 22 Jahre alt und Student an der Universität Tokio ist, erzählte mir, er habe sich sieben Jahre lang trainiert, um den Marathontlauf zu gewinnen, und erst im Jahre 1911 sei es ihm geglückt, die Entfernung in 2 Stunden und 32 Minuten zurückzulegen. Das ist also 20 Minuten unter dem olympischen Rekord.

Vor den ausgeföhren olympischen Kräften, die in den Reihen der Großkämpfe ausgeföhrt sind, sammeln sich große Menschenmengen. König Gustaf hat eine Bronzebüste von Karl XII. gestiftet, der Kaiser von Rußland eine silberne Zerde mit dem Namen des Kaisers, darunter sind einige Scores wie ein Laubenei. Kaiser Wilhelm hat einige Scores-Kalen gelandt, und Kaiser Wilhelm einen mittelalterlichen silbernen Stößel mit seinem eigenen Bilde.

Die Notwendigkeit einer systematischen Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande.

Vortrag gehalten von Professor Dr. Pletner-Berlin auf dem Verbandstag Deutscher Beamtenvereine in Karlsruhe.

Es ist bekannt, daß die Tuberkulose die verheerendste Volkstempheit ist. Sie tötet weit mehr Menschen als Cholera, Pest und Gelbfieber. Der Tuberkulose gegenüber ist man viel gleichgültiger geworden als gegen jene Krankheiten, weil man sich allmählich an ihre dauernde Anwesenheit gewöhnt hat, und weil man sich Jahrhunderte hindurch geglaubt hat, sie nicht erfolgreich bekämpfen zu können. Man hielt die Tuberkulose für eine unheilbare Krankheit, die sich durch Vererbung von Geschlecht auf Geschlecht fortpflanzte. Obwohl die Krankheit schon im 4. Jahrhundert vor Christo von dem berühmten griechischen Arzt Hippokrates als dieselbe Krankheit bezeichnet ist, welche die meisten Opfer fordert, und welche am schwersten zu heilen ist, und obwohl sie sich bei allen Völkern immer mehr ausgebreitet hat, man keine energiegelichen Schritte gegen sie, weil man eben glaubte, daß

Eine neue Bahnverbindung zwischen Oitel und Bayern.



Prinzipal Viadukt bei Innsbruck.

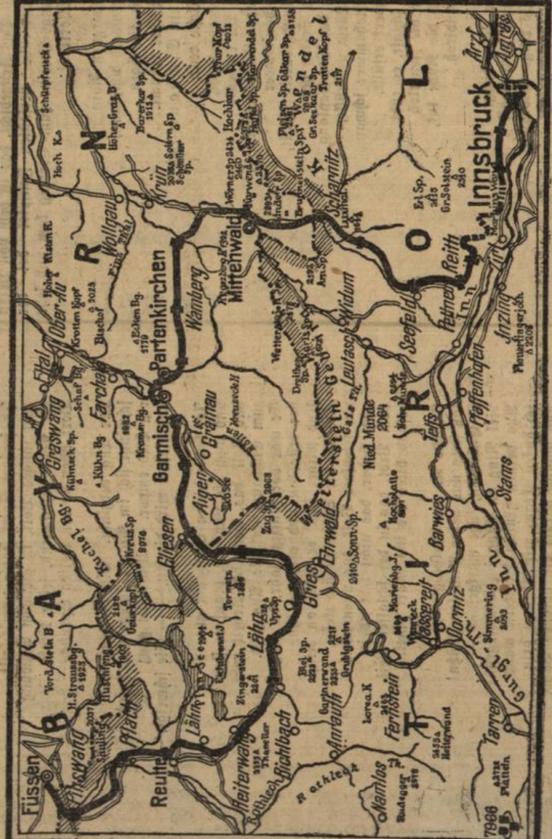


Bilder von der neuen Alpenbahn Innsbruck-Tauernwald.

Im Sommer oder Herbst d. Js. wird die an Naturschönheiten überaus reiche Karz wendel resp. Mittelwaldbahn dem Verkehr übergeben werden. Dieselbe ist normalpurig gebaut und wird elektrisch betrieben. Zur Versorgung des Stromes wurde am Rueschbacher (Substation) ein eigenes Elektrizitätswerk errichtet.

Die Linie führt im Anschluß an den Innsbrucker Westbahnhof (ehemals Witten) am südwestlichsten Teil der Stadt nordwärts, überquert mit Hilfe einer Eisenkonstruktionsbrücke den Innfluß und wendet sich über die Höttingerau dem nördlichen Gefälle zu. An den Stellen, teilweise bewaldeten Hängen führt die Bahn durch einige kleinere Tunnel und später über Viadukte, unter dem Heddenberg zu dem 1801 Meter langen Martinswandeltunnel. Nach diesem folgen noch zwei kleinere, der Gebirg, 846,32 Meter, und der Brunntalstunnel, 89,89 Meter lang. Nicht lange und wir kommen zur löhngelagerten Station Hochgitz (922,32 Meter). Von hier führt die Strecke durch die bewaldeten südlichen Gehänge des Vorderberges und in einem Bogen um denselben herum, durch die Vorderberg-Tunnels und direkt nach Norden in das Schloßbachthal, in dessen hintersten Teile sich der 722,71 Meter lange Schloßbachstunnel und daran anschließend die Schloßbachbrücke (Eisenkonstruktion 56 Meter Spannweite) befindet. Hinter der Brücke wendet sich die Bahn wieder südlich. Durch zwei Tunnel, über die Lehnen und den Kaiserhandelsaback gelangen wir bald zur Station Leiten. Nun wird die Fahrt etwas einfüßiger, obwohl sich dem Auge immer noch schöne Ausblicke bieten. In erwählten sind jetzt der Zellthener Tunnel (84,50 Meter) und der Wurzelschloßbachstunnel. Bald darauf liegt Reith vor uns, im Hintergrunde

das Wettersteingebirge. Die Station Reith liegt am westlichsten Teile des Dorfes. Im Wettersteingebirge haben wir von der Strecke einen wunderbaren Blick auf Aufland und kommen nach kurzer Zeit, die Gesehler Moorwiesen überquerend, zur Station Reith (1181 Meter). In längerer Fahrt meistens durch blühende Wälder, erreichen wir die stattliche Station Reith (1181 Meter). In längerer Fahrt meistens durch blühende Wälder, erreichen wir die stattliche Station Reith (1181 Meter). In längerer Fahrt meistens durch blühende Wälder, erreichen wir die stattliche Station Reith (1181 Meter).



glaublich? — Köchin: Durchaus nicht, gnädige Frau. Sie können mit auch dreizehn Schilling geben, wenn Sie wollen. Laura: „Nabel hat sich photographieren lassen, aber ich glaube, das Bild sieht ihr sehr ähnlich.“ — Fred: „Warum?“ — Laura: „Sie hat es noch keinem gezeigt.“

Druck und Verlag von Fred. Frlbergarten in Karlsruhe. Für die Redaktion verantwortlich: Albert Berg.

**Humoristisches.**

Summe des Auslandes. „Und Sie hätte gab 50 000 Dollar für ein alte Buch?“ — „Ja,“ antwortete die Millionärsgattin. — „Wohlfühl am zu zeigen, wieviel er sich aus der Literatur macht?“ — „Nein,“ antwortete die Millionärsgattin. — „Dann werde ich Ihnen das Buch zeigen, wie wenig er sich aus 50 000 Dollar macht.“

Das Frauen (eine neue Köchin mitehend): „Dann werde ich Ihnen ein zwölf Schilling die Woche zahlen. Uebrigens, sind Sie aber



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12 1/2 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter 9989

Frau Wilhelmine Siegele Witwe geb. Stängle

von ihrem langen, schweren Leiden im 77. Lebensjahr durch einen sanften Tod erlöst. Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Pforzheim, Hamburg, Witten a. d. Ruhr, den 12. Juni 1912. Die Beerdigung findet Samstag, den 15. Juni, vormittags 11 Uhr, in Bruchsal statt.

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachfl., Telephon 3119.

Ein Stück Mensch

wie jeder andere menschliche Körperteil ist das Haar. Warum versehen Sie also seine sorgfältige Pflege, während Sie doch jeden anderen Teil Ihres Körpers pflegen? Gebrauchen Sie konsequent und regelmässig „Peru-Tannin-Wasser“ von E. A. Uhlmann & Co. in Reichenbach i. V. und Sie werden sich bis ins hohe Alter eines schönen, gesunden Haares erfreuen! Beachten Sie die Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“

Engros: Karl Hummel, Karlsruhe i. B. Werdertstraße 13. Telephon 1647.

Zum Verkauf vorzügl. Qualitäten Bouillon-Würfel und Suppen-Würze an Hotels, Restaurants, Kranken- u. Speisehäuser, Automatenverkauf, Kantinen, Kaffees, Anisfäden etc. werden überall bestens eingeführt. Reisende und Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Off. u. B. M. J. 535 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4510a

Als Lehrling in den Baden suche zu baldigem Eintritt und bei sofortiger Bezahlung ein junges, tücht. Mädchen mit guter Schulbildung. 9945.2.1 Franz Perrin, Detail (Inh. C. L. Pressel) Kaiserstr. 124b.

Tücht., jüngerer Koch als II. K. für sofort oder 15. d. d. Mis. gesucht von 4447a.2.2 Hammer & Maushart, Kurhaus Sandeck.

Tüchtig. Rockarbeiter für die Bed. Beschäftigung sofort gesucht. Veit Groh & Sohn, 920813 Kaiserstr. 114, II. Möbelschreiner gesucht. Tüchtige, durchaus selbständige Möbelschreiner haben aus seine polierte und gewölbte Holzarbeit dauernde Beschäftigung bei 92081.1 Gebrüder Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe.

Schuhmacher, geübliche Herren- und Damen-Arbeiter, sofort gesucht. 9957 Albert Heil, Kaiserstr. 127.

Selbständige Heizungs-Monteur mit guten Zeugnissen für dauernd bald gesucht. 9866.2.2 Bechem & Poff, U. m. S. G., Karlsruhe.

Erfahren. mit allen vorz. menden Arbeiten verrichteter Eisendreher, sowie ein tüchtiger jüngerer Dreher und einige an erl. Arbeiten gewöhnte Maschinenschlosser finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Angebote mit Zeugnisauszügen u. Lohnansprüchen an 4496a A. Zahoransky, Maschinenfabrik, Zohman (Baden).

Feuer-Schmiede, tüchtige, die nach Zeichnung arbeiten können, finden dauernde, gutbezahlte Beschäftigung in dem Eisen- und Stahlwerke Haslach Wilt. Haslach i. R. (Baden)

Einige tüchtige Blechner und Kupferschmiede werden sofort bei uns eingestellt und finden dauernde Beschäftigung. Offerten mit Zeugnisauszügen erbeten. 4412a.3.3 Benz-Werte Gaggenau, Gaggenau/B.

Tüchtige Zimmerleute und Zementreure auf Eisenbetonbau, sofort für dauernd gesucht. 9896.3.2 Th. & O. Hessig, Hirschr. 40.

Einige junge Leute, die unser Institut längere Zeit besucht haben, eine gel. Handchrift besitzen, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie und Maschinenl. etc. haben, suchen per sofort oder 1. Juli Stellung als Lehrling bzw. Volontär und einige als Kommis in kaufm. Büro. 9835.8.1 Handelsschule Merkur Karlsruhe Tel. 2018 Kaiserstr. 113.

Diener-Gesuch. Junger Mann, 20-24 Jahre, welcher schon in Herrschaftshaus gedient. Größe nicht unter 1,70 m. Lebhaft, wird alsbald gesucht. Bestellen in Baden-Baden, Lichtenthalerstr. 39, II. von 2-4 Uhr.

Pferdebursche, chem. Offiziersbursche, zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. u. B. M. J. 535 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Köchin in größeren Haushalt für sofort gesucht. Näheres bei 920803.4.1 Frau Konjul Regensburger, Beethovenstraße 1.

Küchenmädchen auf sofort gesucht. 920171 Alte Brauerei Bruns, Herrenstr. 4. Wer sofort ordentliches, fleißiges Dienstmädchen gesucht. Frau Apotheker Tummer, Etilingen. 920293

Auf sofort oder später wird ein jüngerer Mädchen gesucht. 9202.1 Zollstr. 12, I. St. links.

Auf 1. Juli wird ein tüchtiges, solides Mädchen gesucht. Daselbe muß gut bürgerl. Kochen können und sonstige Hausarbeit verrichten. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. 920211 Kriegerstraße 46, II.

Älteres Mädchen oder Frau, die gut kochen kann, findet auf 15. d. M. gute Stellung. Karl-Wilhelmstr. 1a, part., 920316 (bei der Karlsruher).

Einfaches, zuverlässiges u. sauberes Mädchen in gutes Privathaus nach Durack als Alleinmädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 4468a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Sophienstr. 160, 3. Stod, wird eine saubere, pünktliche 9957

Saubere Frau für 2 St. im Tag gesucht. 920323 Werderstr. 3, 4. Stod.

Eine reinliche Frau zum Waschen und Samstagmorgens zum Waschen gesucht. Kantstraße 10, 3. Stod. 9940.3.1

Ein perfekte Tailleurarbeiterin für Kurort sofort gesucht. Su erfragen Gartenstraße 42.

Wer würde einem tüchtigen Buchhalter, der aus Gesundheitsrücksichten längere Zeit außer Stellung stehen mußte, passende Beschäftigung wenn auch gegen geringe Vergütung gewähren? Offerten unter Nr. 92060 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer, tüchtiger, selbständiger Koch mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offert. unter Nr. 920800 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Eisenbeton-Polier sucht Stelle; derselbe hat schon mehrere Bauten selbständig ausgeführt. Offerten unter Nr. 6080 baldmöglichst an Karlsruhe.

Mann, 34 Jahre alt, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Briefe unter Nr. 920827 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fraulein, geprüfte Kinderpflegerin mit besten Empfehlungen, sucht für die Sommermonate passende Stellung. Off. u. Nr. 920299 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Frau sucht Heimarbeit. Näheres ausgehoben. Offerten unter Nr. 920284 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

5 Ladenlokale zu vermieten.

Die Stadtgemeinde Pforzheim hat am 1. Oktober 1912 4 im Rathausserweiterungsbau neu eingerichtete, mit Galerie verbundene Ladenlokale nebst den dazu gehörigen Kellerabteilungen, sowie den zur Zeit von der Firma Karl Jung, Aussteuergeschäft, gemieteten, im bestehenden Rathaus sich befindlichen Laden mit einem Flächenraum von 56 qm, einem Galeriebaum von 28 qm und einem Magazin im Keller von 16 qm zu vermieten. Alle diese Laden sind sehr schön, geräumig, hell, besitzen elektrisches Licht und Dampfheizung und liegen in der besten Geschäftslage der Stadt an der östlichen Karl-Friedrichstraße (Hauptverkehrsstraße) mit elektrischer Straßenbahn. Reflexanten wollen bis spätestens

Donnerstag, den 13. Juni 1912, abends 6 Uhr, Preisangebote an uns einreichen. Nähere Auskunft in Baulicher Beziehung wird im Rathaus im Rathausserweiterungsbau erteilt. Besondere Hinweise können bei der Bauausführung noch berücksichtigt werden. 4188a Pforzheim, den 30. Mai 1912. Stadt, Hochbauamt. R o p e r t.

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Gas u. elektr. Licht, Wabenheizung, in feinem Hause der Weststadt, zu vermieten. Näheres an erfragen unter Nr. 9956 in der Exp. der „Bad. Presse“.

5.1 Mademichstraße 46, part., ist gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 920238

Amalienstraße 17, 4. Stod links, ist ein schönes gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 920295.5.1

Welfenstr. 7, 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit Schreibtisch für 18 Mk. mit Kaffee auf 15. zu vermieten. 920296

Waldbornstr. 27, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 920329

Waldbornstraße 48, 3. Stod, ist ein zweifelhaftes, möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter Preis sofort zu vermieten. 920294

Wilhelmstraße 17, 4. Stod, rechts, Ecke Kühlenstraße, beim „Stadts Garten“, ist ein gut und ein einfach möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 920298

In Ettlingen

sind 2 Zimmer (Wohn u. Schlaf-)zimmer mit Balkon, möbliert od. unmöbliert, sofort zu vermieten. Dieselben wären für Sommerfrischer geeignet, da der Ort gelegen in unmittelbarer Nähe des Waldes. Zu erfragen Nr. 4492a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche.

M. gut erhalt. Haus von pünktl. Zahler zu mieten od. kaufen gewünscht. Einzel oder innere Altstadt. Offert. mit Preis unt. Nr. 920807 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Al. Werkstoff gesucht

mit Elektr.-Anschluß und Gas. Offerten mit Preis unter 920332 an die Exp. der „Bad. Presse“.

3 Zimmer-Wohnung

Kindel. Ehepaar sucht für 1. Juli oder später. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 920305 an die Exp. der „Bad. Presse“.

3 Zimmerwohnung

von jung. Ehepaar auf 1. August gesucht, womöglich mit Bad. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 920291 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Von 2 älteren Leuten werden 2 Zimmer, Küche mit Gas, Keller, oder 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, 1 Kammer im Hinterhaus oder Seitenbau, auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Selbstst. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 920271 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Brautpaar sucht auf Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör in der Altstadt. Offerten unter Nr. 920287 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Möblierte 2 Zimmerwohnung mit Zubehör oder Wohn- und Schlafzimmer, separat im Zentrum zum 1. Juli oder später gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 920289 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stühle werden dauernd, geflochten u. repariert. Stuhlflechter Fr. Ernst, Adlerstraße 5, 7162

Staniel, Kauf fortwährend zu den höchsten Preisen 9185\* E. Otto Bretschneider, Karlsruhe (Baden), Serrenstraße 50.

Stellen-Angebote.

Stellung als Buch-, Sekret., Verw., erh. man schnell nach 2-3 mon. gründl. Kurs. Prosp. frel. Bish. 1500 Beamte ausgeh. Dir. Küstner, Lohz.-L. 63.

Bauführer

der schon größere Neubauten selbständig ausgeführt hat, von großem Baugeschäft für umfangreiche Baustellen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten mit kurzen Lebenslauf, Bildungsangabe, Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten unter W. 244 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 4428a.3.8

Kontorposten.

Junger Mann oder Fräulein mit guter Schulbildung für Anfangsstellung hierher gesucht. Bedingung: perfekt in Maschinen schreiben u. Stenographie, sowie gute Handschrift. Offerten mit allen nötigen Angaben unter Nr. 9951 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ausländer

gewissenhafter sofort gesucht. 920276 Kaiserstraße 114, im Laden.

2 tüchtige Gipfer

finden sofort dauernde Beschäftigung. Villa-Neubau 4438a.3.3 Baron v. Bittenfeld, Oberkirch.

Generalvertreter,

Bollständig unabhängige, äußerst angenehme Position. Herren, welche über 2000 Mk. in bar verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einsenden an Maschinenfabrik C. Bantelmann & Co., Hannover.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft

sucht für ihre Kranken-, Unfall-, Wöchnerinnen-Versicherung tüchtige Vertreter (auch aus Handwerker- und Arbeiterkreisen) gegen feste Bezüge. Dauernde, angenehme Stellung. 920255 Südwestdeutsche Versicherungs-Ges. Frankfurt a. M.

hohem Nebenverdienst

für Witze, Wadenthaber und Private, die an verkehrsreicher Straße wohnen. — Für die Einrichtung sind 200 bei einer Bank zu deponieren, welche die Aufgabe der Vertretung zurückgewährt werden. Es ist somit jedes Risiko ausgeschlossen. — Adressen an Postfach 42, Karlsruhe erbeten. 920301

30—40 Mk. Verdienst!

täglich durch Verkauf einer Telefon-Meinheit, Schlagel I. Manges. — Tausendfach anerkannte Bedürfnisfrage! Detail 6. Leichter u. großer Absatz. — Alleinverkauf wird für hies. Bezirk vergeben. — Erford. ca. 800 A bar. Offerten sub K. T. U. 130 an Rudolf Mosse, Köln. 4456a.2.2

Glänzende Existenz.

Der Vertrieb einiger ganz konkurrenzlosen Apparate u. Artikel, bei welchen von Jahr zu Jahr steigender Absatz, an tüchtigen Herrn zu vergeben. Hohes Einkommen. Keine Pfand. Monatlich ca. 600 bis 800 zu verdienen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Einige hundert Mark oder anderweitige Sicherheit Bedingung. Offerten unter T. 241 F. M. an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 4457a.2.2



**Voranzeige!**

Von Montag, den 17. Juni ab kommen große Posten

**Herren- u. Damen-Kleiderstoffe ♦ Blusenstoffe  
Seidenstoffe ♦ Wasch-Kleiderstoffe ♦ Blusen  
Kostüm-Röcke ♦ Unterröcke ♦ Schürzen etc.**

**mit bedeutender Preisermäßigung**

zum Verkauf.

**W. Boländer** Kaiserstr. 121.  
Gegr. 1880.

**Rennen**  
des  
**Stradburger Reiter-Vereins**

am Sonntag, den 16. Juni 1912, 2<sup>o</sup> nachmittags,  
auf den Illwiesen bei der grünen Warte.

**1. Juchtrennen, 5 Herren-Reiten, 8 Ehrenpreise**  
7100 Mt. an Geldpreisen. Zu diesem Rennen sind insgesamt über  
100 Pferde genannt, welche von den erstklassigsten Herren-Reitern  
Süddeutschlands geleitet werden.

**Preise der Plätze:**  
1. Platz 4 Mt., 2. Platz 2 Mt., 3. Platz 50 Pf., Militär vom  
Feldwebel abwärts die Hälfte.

Eintrittsarten sind im Vorverkauf in den Cigarren-Geschäften  
**Bayer, Cussler, Kauter, Neugebauer, Lindau** und  
**Winterfeld** sowie im Allg. Offizier-Kasino erhältlich.  
Öffentlicher Totalisator im Betrieb. 4443a.32

**Nächster Rennitag: Sonntag, den 23. Juni, 2<sup>o</sup> nachmittags.**

**Höhen-Luftkurort Höchenschwand**  
1015 Meter ü. d. M. Südl. Bad. Schwarzwald  
1 Stunde oberhalb St. Blasien.

**Hotel u. Kurhaus** 1911 vollständig neu erbaut u. eingerichtet. Modernster Comfort — Zentralheizung — Privat-Appartements mit Bad — Auto-Garage. Altbekanntes und beliebtes Familien- und Touristen-Hotel. Prospekt. Telefon Nr. 17 St. Blasien. Motorwagen- u. Post-Verkehr ab Bahnstation **Waldshut u. Titisee**. Der Eigentümer: **Adolf Stein**.

**Burg Berwartstein (Palz)**  
findet gleichzeitig für längere oder kürzere Zeit zwei eingerichtete  
**Sommerwohnungen**  
mit Küche und Nebenräumen auf  
vermietet. Dorfstr. 83

**Burgwirtschaft und Nachtquartier.**  
Ankunft erteilt die Burgwirtin  
und Wirtin. 42, part. 4248a

**WILDBAD**  
480 m ü. d. M. Sommerberg 760 m ü. d. M. Hauptstation: 1. Mai bis 30. Septbr. im Württemb. Schwarzwald.

Kurgewinn während des ganzen Jahres. 20,000 Kurgäste.  
**Weltbekannter Kur- und Badeort. ♦ Hervorragender Luftkurort.**

Wärmepflanzen (31-37° C) mit natürl. der Blutwärme des menschl. Körpers angemessener Temperatur und großer Radioaktivität.  
Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke und Knochen, Dampf- und Heißluftbäder, Elektrotherapie, Radium Inhalatorium (Emanatorium), Massage, Schwed. Helgymnastik, Schwimmbad.

Nervenstärkender Sommeraufenthalt, mellenweite, bequeme Spazierwege in herrlichen Tannenwäldern. ♦ ♦ ♦ Zahlreiche Ausflüge. ♦ ♦ Berühmte Enzpromenade. ♦ ♦ Neues Kurhaus. Drahtseilbahn auf den Sommerberg mit Bergkobel 760 m ü. d. M. ♦ Staubfreie Höhenluft, prächtige Aussicht, ebene Spaziergänge bis ans Murgtal.

Kurorchster, Theater, Lesesäle, Jagd, Fischerol. Sport. Spiele, Vergnügungen aller Art. Wintersportplatz. Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Ansprüchen genügende Unterkunft zu mässigen Preisen in zahlreichen Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Hervorragende Ärzte.

Nähere Auskunft, sowie „Führer durch Wildbad“ gratis durch den **Kurwartin und das Stadtschultheissenamt.**  
Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtlichen Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

**Nordsee-Fahrten der Hamburg-Amerika Linie**  
Seebäder u. Riviera-Dienst  
Hamburg 4. St. Pauli Landungsbrücken.

Direkte Fahrten Hamburg-Helgoland-Borkum.  
Vertr.: Karl Morlock, Karl-Friedrichstraße 26; Verkehrsverein und J. W. Roth, Leopoldstrasse 4. 4014a

**Damenbart**  
Zur Beseitigung von Gesicht- u. Körperhaaren  
ist tatsächlich das beste Mittel „Subito“ weil es die Haare sofort schmerzlos radikal mit Wurzel entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und unfehlbar sicher wirkend. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Freigabe. Best. Mail. Via Nachb. Versand diskret gegen Nachn. od. Voreinwand. (auch Briefm.) Niederlage in Karlsruhe: W. Schmidt, Friseur, Herrenstrasse 17, Seite Schloßplatz. Telefon 1583. 9400

**Füssen-Faulenbach-Hohenschwangau**  
Geliebte Sommerfrische in großartiger Lage! Königlich-königliche Teugegenote Wieser-Genossenschaft, Seen, Ice, Golf, Schnee, dem Meere.

**Hotel Alpenrose.** Einziges Haus am See. Feinstes Familienhotel. 1. R. modern. Komfort. W. Waiblinger. Pension Müller. Mod. Haus. 50 Zimmer. Bes. Jos. Müller. Gasth. u. Pens. Koller. Pinswang. Gutbürgerl. 25 B. Max Koller. Gasth. u. Pens. Schluxen Pinswang. Alt. Wenzl. S. Th. Fzel.

**Hotel Lisl mit Dep.** 50 Z. Altrenoviert. Haus. Franz Kalnz. 5899a

**Hotel Alpenrose.** 90 Zimmer. 50 Bett. Neuer Speises. Bes. Alois Müll. **Gasthof Löwen.** Bürgerl. Haus. Zeno Gaigl. **Hotel Neuschwanstein.** freie Lage, anerkt. vorz. Küche. **Bahnhof-Restaurations.** Fremzimmer. Bes. Jos. Pfeffer. **Gasthof Sonne.** bestbek. bürg. Haus. gr. Gart. Bes. A. Socher.

**Pension Wiedemann am See.** Faulenbach. **Gasthof u. Pension Weißhaus.** (Altren. Weinhs.) E. Müller. **Hohenschwangau.** **Hotel Lisl mit Dep.** 50 Z. Altrenoviert. Haus. Franz Kalnz. 5899a

**Maschinenfabrik und Eisengiesserei Saaler A.-G.**  
Teningen in Baden empfiehlt sich zur Lieferung von **automatisch. Rechenreinigern** nach bewährtem System. Dieselben arbeiten fast ganz ohne Wartung, worüber beste Zeugnisse aus Freiburg u. anderweit z. Verfügung stehen. **Moderne Francis-Turbinen, Wasserräder, allg. Maschinenbau und Transmissionen. Reparaturen aller Art.** **Boiler Reservoirs** und andere Kesselschmied-Arbeiten. **Rohruss** nach eigenen und fremden Modellen. Sachgemässe prompte Bedienung und billige Preise. 9185a\*

**Photogr. Apparat.**  
13x18, mit lichtstarkem Objektiv u. Momentverschluss, ist billig zu verkaufen. 920281  
Hilfstrasse 4, IV.

**Hotel Wagner-Luxen**  
Beim Bahnhof und Engl. Garten. Modernster Comfort  
Fließendes Wasser, kalt und warm, in allen Zimmern  
Civile Preise  
C. WAGNER - Eigentümer

**Alte Kupfer- u. Stahlstiche**  
etc. werden gebleicht und regeneriert bei 8682.64  
Fz. Otto Schwarz, Kaiserstrasse 225,  
Spezial-Werkstätten für Bilderbehandlung und Einrahmung.

**Baden-Baden, Hotel Bayer, Hof**  
vis-a-vis dem Bahnhof. 1090a.10.7  
Altbekanntes Touristen-, Reisenden- und Familien-Hotel, freie Lage, Terrasse, Restaurant, Café, Zimmer von Mk. 2.— an, Pension von Mk. 6.— an. Erstklassige Küche, offene Weine, direkt vom Produzenten bezogen, mässige Preise. Gute Touristen- und Familien-angenehme Endstation von Abgang der Abendzüge. — Neuer Besitzer: **Joseph Kohlbecker**, langj. Küchenchef Hotel Belle-vue, Baden-Baden.

**Baldhotel Notschrei!**  
1121 m ü. d. M., im südl. bad. Schwarzwald. Zentrale Lage zwisch. Feldberg, Belchen und Schauenland. Vielverzweigte ebene Waldwege; keine Wiesen. Mai und Juni ermässigte Preise.  
3772a Prospekte durch den Besitzer: AD. ASAL.

**Hotel Titisee**  
Haus I. Ranges, in schönster Lage am See, mit grossem schattigen Park. Elegante Söle, Terrasse und Restaurant I. Ranges mit herrlichem Ausblick auf See und Gebirge. Pension mit Z. von Mk. 7.— an. Bäder im Hause und im See. Lawn-Tennis. Eigene Forellenschlerei, Segel und Rudersport. Auto-Garage. — Prospekte zur Verfügung.  
Telephon Neustadt Nr. 27  
R. Wolf.  
Bad. Schwarzwald  
Titisee  
860 m ü. M.  
Stat. d. Höllentalbahn

**Ostseebad Heiligendamm**  
Das norddeutsche Capri.  
Aeltestes, vornehmstes Ostseebad. Herrlicher Hochhüchwald bis ans Meer. Einzelzimmer im Kurhaus. Grand-Hotel, Burg „Hohenzollern“, 12 Villen zum Alleinbewohnen direkt am Strande. Pferde-Rennen, Tennis-Tourneur, Büchsen-, Pistolen- und Fontanenschüssen, und Tourneur-Neuerungen; Vollständige Renovierung der Hotels, Verlängerung der Anlagebrücke bis auf 230 m. Bühnenbau für Strandgewinnung. Eine 400 qm grosse Terrasse im neu eingerichteten und in eigener Verwaltung befindlichen Waldrestaurant, Kanalisation, Süsswasserleitung, Elektrische Beleuchtung. Vor- u. Nachsaison ermässigte Preise. Neue erstklassige Leitung. 3123a  
**Heinr. Böckenhauer**  
Eigentümer des Savoy- u. Phoenix-Hotel in Hamburg.

**Gegen üblen Mundgeruch**  
„Chlorodon“ vernichtet alle Gärungsreizeger im Munde u. wirkt in den Zähnen und bleicht mahlbare Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Derselb. erstklass. Zahnpoliermittel f. Erwachsene u. Kinder. 1. & 2. Probebrüche 50 Pf. In d. Preissen. Hygienische Ausst. Dresden alleorts bewandert. Man verl. Prosp. u. Gratismuster direkt o. Laboratorium „Deo“, Dresden 3 od. l. d. Hauptstr., Dresd. u. Hauptstrasse 10/11.

**Haut-Bleichercreme**  
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzüg. erprobtes unschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerprossen, Eberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Ent. „Chlorocreme“ Tube 1 M. Dieksam unterf. durch Chloroseife so j. vom Laboratorium „Deo“, Dresden 3. Schüttlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: G. Roth.

**Luftkurort Weissstannen**  
(oder auch Sargans) Kt. St. Gallen, Schweiz, 1000 m ü. M.  
**Gasthof u. Pension „Gemse“**, eingerichtet.  
Mit starr Alpenklima, idyl. ruhige Lage bei Waldungen, Gartenanlagen, 2 gedeckte Veranden, Bad, Telefon, eig. Gefäßl. Kräut. Spaziergänge, Gebirgstoren (Bäckerfälle, Gemfen, Steinbödel), schöne hochrom. Parkanlage von Weiss (13 km) Pension f. Zimmer u. 4 Mahlzeiten von 4 Fr. an, Juni u. Sept. Diab. Billige Balfantemp. Refer. Prosp. gratis u. franco. (3709a.53) **Jean Moser, Wei.**

**Ste Croix, franz. Schweiz, 1100 m. H.**  
**Hôtel d'Espagne (70 Betten)**  
Höhen-Luftkurort in nächster Nähe prächtiger Tannenhäuser, Zentrum schillernder und ruhender Spaziergänge, Zentralheizung, Zimmer mit u. ohne Wädr. Penstionspreis von Fr. 7.— bis Fr. 9.—. Garage, Prospette zur Verf. **Fr. Stehle, Eigen.** 4326a.56

**Ladis Alpenluftkurort, alpenrom. Schwefelbad.**  
Windgesch., mild. Renoviert, gemüll. tirol. Haus m. Veranden, herrl. Spaziergänge, Ladisee. Pension von 4.470 ab. Prosp. frei d. Kurverwaltung. 3423a.20.19

**Matulaturpapier**  
nur ganze, saubere Zeitungen gibt billig ab.  
Berlag der „Badischen Presse“  
Karlsruhe, Sammlstrasse 1b.  
Verfand auch nach auswärts.

**Biolinpieler** sucht zwecks  
einer. Gehrod. hübscher Rad.  
Zubehöranzug, hübscher Sportanzug f. Karl, Herrn, Verbringungs-  
gute, leid. Kleid, elegant, weiches  
kleid, Damen-Jackett billig zu  
verkaufen. 920282  
Kaiserstrasse 6, II.

**WANGEROOG**  
Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.